



Ihre Experten für
Garten & Landschaft

Landschaft Bauen & Gestalten

11 | 2014 | 47. Jahrgang
November 2014

Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement S. 28



4 Mehr lebendiges Grün in der Stadt

Erfolgreiche Gespräche mit
dem Deutschen Städtetag

7 BGL feiert 50-jähriges Bestehen in Berlin

Fachkongress stellt Grün für
die Gesellschaft in den Fokus

10 Grün eine Frage der Lebensqualität

Gelände der Internationalen
Gartenausstellung besichtigt

16 Der Garten als Visitenkarte

Firmengärten in Niedersachsen
und Bremen prämiert



Bei Open Air Festival

Originelle Nachwuchswerbung

Seite 18

EXKLUSIVE ANGEBOTE FÜR VERBANDSMITGLIEDER

Der Audi A1. Authentische Form. Emotionaler Auftritt.



NUTZEN SIE IHREN AUDI ALS WERBEFÄCHE

Audi A1 Attraction, "Sonder-Edition"

3-trg. inkl. CD-Radio, Klimaanlage, Zentralverriegelung mit FB, ABS/ESP/EDS, Start-Stop-System, komplette Beschriftung inkl. individueller Firmenbeschriftung an der Seite und am Heck des Fahrzeugs.

LEASING*

1,2 TFSI, 63 kW (86 PS)

Nettopreis inkl. Sondernachlass

12.160,51 €

Sonderzahlung

0,00 €

Laufzeit

36 Monate

Laufleistung p. a.

10.000 km

MONATSRATE

133,00 €

1,6 TDI, 66 kW (90 PS)

Nettopreis inkl. Sondernachlass

13.606,00 €

Sonderzahlung

0,00 €

Laufzeit

36 Monate

Laufleistung p. a.

10.000 km

MONATSRATE

155,00 €

*Alle Werte in den Leasingbeispielen verstehen sich zuzüglich MwSt. Die Transportkosten frei Koblenz in Höhe von 596,00 € zuzüglich MwSt. werden gesondert berechnet. Deutschlandweite Auslieferung ab 100,00 € möglich.

Konditionen inkl. aller Nachlässe und Prämien, Netto. Flottenkennzeichnung für jedes Fahrzeug (BAMAKA Aufkleber) notwendig. Die Nutzung des VW Markenflottenabkommens bedarf eines BAMAKA Abrufscheins. BAMAKA Konditionen nur für gewerblich zugelassene Fahrzeuge von gewerblichen BAMAKA Kunden. Das Markenflottenabkommen gilt nicht für Kunden mit eigenem Rahmenabkommen mit einem örtlichen Händler der o. a. Marken. Bei der Nutzung des Vertrages fällt eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 1 % des Nettolistenpreises an. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. Abb. können Sonderausstattungen enthalten.

Audi
Zentrum Koblenz



löhr
gruppe
1892

Antwortcoupon

Ja, ich interessiere mich für den Großkundenvertrag.
Bitte informieren Sie mich über diesen Vertrag und den BAMAKA Prozess.

Firma Name

Telefon E-Mail

Straße, Nr., PLZ, Ort

Antwortcoupon senden an:

PLZ 0-2: Sabine Geller, S.Geller@bamaka.de
Tel. 02224 981088-50, Fax 02224 981088-950

PLZ 3-44: Alexandre Fuchs, A.Fuchs@bamaka.de
Tel. 02224 981088-90, Fax 02224 981088-8

PLZ 45-5: Tanja Eulgem, T.Eulgem@bamaka.de
Tel. 02224 981088-40, Fax 02224 981088-940

PLZ 6-7: Sigrid Konrad, S.Konrad@bamaka.de
Tel. 02224 981088-74, Fax 02224 981088-960

PLZ 8-9: Monika Kappl, M.Kappl@bamaka.de
Tel. 02224 981088-70, Fax 02224 981088-970



Einen völlig neuen Ansatz verfolgte die Nachwuchswerbung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V., die als Aussteller bei einem Open Air Festival vertreten war. Lesen Sie dazu den Bericht auf Seite 18.

Aktuell

- ▶ 4 Erfolgreiche Gespräche mit Deutschem Städtetag
- 5 250.000 Krokusse für Bad Honnef
- 6 Bundesbauministerin Hendricks zeichnet Preisträger aus
- ▶ 7 Fachkongress stellt Grün für die Gesellschaft in den Fokus
- 8 Nachhaltigkeit soll im Vergaberecht stärker berücksichtigt werden
- 9 Kölner Flachdächer bieten viel Potenzial für mehr Grün
- ▶ 10 Künftiges IGA-Gelände in Marzahn-Hellersdorf besichtigt

Thema des Monats

- ▶ 12 Was ist der Garten wert?

GaLaBau intern

- 14 Hamburg ist auf einem guten Weg
- 14 Weiterbildung zum Bauleiter im Landschaftsbau
- 15 Sommerfest im Hamburger Haus des Landschaftsbaus
- ▶ 16 Firmengärten – Visitenkarten für Unternehmen
- ▶ 18 Landschaftsgärtner gehen „Oben ohne“
- 19 Thomas Jarzombek übt bei den Landschaftsgärtnern den Aufstieg
- 20 Anerkennung für langjähriges Engagement
- 21 Der wahre Wert von Außenanlagen
- 22 Mehr Grün für Zukunft der Städte
- 22 Landschaftsgärtner dürfen Dichtheit prüfen
- 23 Leistungsfähigkeit der Branche dokumentiert
- 24 Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt
- 25 Lebensmission Ehrenamt
- 26 Praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag gewonnen
- 27 Landschaftsgärtner sind mit sechs Traumgärten dabei
- 27 Unterstützung für Landesgartenschau

Unternehmen & Produkte

- 28 Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement

Marketing

- 31 Neuheiten und Altbewährtes

Rubriken

- 5 Kurz notiert
- 20 Buchtipps
- 24 Steuertermine November 2014

Diese Ausgabe enthält die Beilagen: Arbus – Produkte & Medien für den Grünbereich, BESCO Berliner Steincontor GmbH. Wir bitten um freundliche Beachtung.

Impressum

! **Herausgeber** Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ! **Verantwortlich** Dr. Hermann Kurth ! **Redaktion** Andreas Stump (BGL) ! **Verlag** GaLaBau-Service GmbH ! **Anschrift für Herausgeber, Verlag und Redaktion** Haus der Landschaft, Alexander-von-Humboldt-Str. 4, 53604 Bad Honnef, Telefon 02224 7707-0, Fax 7707-77 ! E-Mail bg@galabau.de, Internet www.galabau.de ! **Anzeigen** signum|kom Agentur für Kommunikation, Brabanter Straße 41, 50672 Köln, Internet www.landschaft-bauen-und-gestalten.de ! **Anzeigenleitung** Jörg Hengster, Telefon 0221 92555-12, E-Mail j.hengster@signum-kom.de ! **Anzeigenberatung** Anja Peters, Telefon 0221 92555-12, E-Mail a.peters@signum-kom.de; Anna Billig, Telefon 0221 92555-15, abillig@signum-kom.de ! **Gestaltung** Jessica Willen ! **Druck** Strube Druck & Medien OHG, Stimmerswiesen 3, 34587 Felsberg. Seit 1. November 2014 gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 35. Die Zeitschrift erscheint monatlich. Keine Haftung für unverlangte Sendungen aller Art. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Gedruckt auf umweltfreundlich produziertem Papier. ISSN 1432-7953

8

Nachhaltigkeit stärker im Vergaberecht verankern

BGL-Präsident August Forster stellte Staatssekretär Gunther Adler (BMUB) die Studie „Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün“ vor und betonte die Notwendigkeit, den finanziellen Handlungsspielraum für Investitionen in öffentliches Grün zu vergrößern.



10

Leuchtturmprojekt für nachhaltigen Städtebau

Gemeinsam mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Kai Wegner haben sich BGL-Vertreter einen Überblick über die Vorbereitungen zur IGA Berlin 2017 verschafft.

16

Firmengärten bindet Mitarbeiter

Krankenstand und Mitarbeiterfluktuation in der Ingenieurgemeinschaft Krabbe tendieren gegen Null. Firmenchef Uwe Krabbe führt das auch auf den Firmengarten zurück, der jetzt prämiert wurde.



19

Bürger spenden für Neupflanzungen

Noch sind nicht alle Sturmschäden in Düsseldorf beseitigt. Der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek packte während seines Praktikums im GaLaBau-Fachbetrieb kräftig mit an.

32

Klassiker im Sortiment

Unsere Neuheiten konnten Sie bereits auf der Messe GaLaBau 2014 in Nürnberg begutachten. Heute möchten wir Ihnen begehrte Artikel und Klassiker aus unserem Sortiment vorstellen, zum Beispiel die GaLaBau-Lunchbox.



Thema war die Notwendigkeit von mehr lebendigem Grün in der Stadt

Erfolgreiche Gespräche mit Deutschem Städtetag

Gemeinsam mit sieben weiteren Unterzeichnern der Charta Zukunft Stadt und Grün traf sich BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch am 25. September 2014 mit dem Beigeordneten des Deutschen Städtetags (DST), Hilmar von Lojewski, Leiter des Dezernats Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, in Köln, um über die Notwendigkeit von grüner Stadtentwicklung mit mehr lebendigem Grün zu sprechen.

In der Diskussion wies Eiko Leitsch explizit auf die vielfältigen Lösungsansätze von Stadtgrün, wie sie die Charta Zukunft Stadt und Grün aufzeigt, hin. Von Lojewski zeigte sich überrascht angesichts des breiten Unterstützerkreises der Charta und erkannte zudem eine geistige Nähe zu den Inhalten der Charta. Das Positionspapier „Anpassung an den Klimawandel“ des Deutschen Städtetages greift eine Vielzahl der Handlungsfelder aus der Charta auf.

Anzeige



Gemeinsam mit sieben weiteren Unterzeichnern hat BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch die Charta Zukunft Stadt und Grün dem Beigeordneten des Deutschen Städtetags (DST), Hilmar von Lojewski, Leiter des Dezernats Stadtentwicklung, Bauen, Wohnen und Verkehr, in Köln übergeben (v.l.): Hilmar von Lojewski (DST), Eiko Leitsch (BGL), Stephan Lenzen (bdla), Beatrice Bültner (Kölner Grün Stiftung), Götz Stehr (GALK), Peter Menke (Stiftung DIE GRÜNE STADT), Peter Buchenau (Fa. eibe), Christian Siegel (DOSB) und Harald Lwowski (DST).

Symbol für gutes Leben

Eiko Leitsch: „Grün ist auf dem Weg zum Symbol für gutes Leben! Für immer mehr Menschen in der Stadt ist echtes Grün inzwischen

unverzichtbar für eine gute Atmosphäre, ein besseres Klima und ein höheres Wohlbefinden im öffentlichen, gewerblichen und privaten Umfeld. Mit der Charta „Zukunft Stadt und Grün“ zeigen wir das Potenzial und den Nutzen von städtischem Grün auf.“

Treffpunkt für Spiel und Sport

Dem pflichtete auch Christian Siegel, Vertreter des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) mit 28 Millionen Mitgliedern bei: „Die Menschen in grünen Städten fühlen sich wohler und gesünder. Sie nutzen öffentliche Grünräume als Treffpunkt für Spiel und Sport, gleichzeitig dienen Parkanlagen als Orte der Begegnung für Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen.“

Auch Stefan Lenzen, Vizepräsident des Bundes deutscher Landschaftsarchitekten (bdla), betonte, dass der Berufsstand die Bedeutungshoheit einer grünen Stadt zurückgewinnen müsse. Wir müssen echtes, lebendiges Grün

besetzen, nicht grüne technische Lösungen rund um Energieeinsparung und Mobilität.

Pflegezustand ein großes Anliegen

Götz Stehr, Vorsitzender der Gartenamtsleiterkonferenz (GALK), hob die Notwendigkeit des Erhalts und des Unterhalts der städtischen Grünflächen hervor, der Pflegezustand der Freianlagen sei ein größeres Anliegen der Gartenamtsleiter als deren Neubau.

Verändertes Bürgerverhalten

Laut von Lojewski ist auch ein verändertes Bürgerverhalten festzustellen. Bürgerengagement und das Stiftungswesen werden in Zukunft im Zusammenspiel mit den Stadtverwaltungen eine immer wichtigere Rolle spielen. Von Lojewski bot den Anwesenden an, die Charta in den Gremien des Städtetages zu beraten und bei positiver Prüfung auch durch den Deutschen Städtetag zu unterzeichnen.

Hauke Erden

Für den Landschaftsbau
www.hauke-erden.de

Initiative bringt mehr lebendiges Grün in die Stadt

250.000 Krokusse für Bad Honnef

Stadtbewohner und Touristen freuten sich im März diesen Jahres über ein blaues Meer aus Krokusblüten in Bad Honnef. Über 200.000 Krokusse ließen Bad Honnef erblühen und machten unter anderem den städtischen Kurpark zu einem echten Besuchermagneten. Grund genug, die erfolgreiche Stadtentwicklungsmaßnahme, die auf die Initiative Wirtschaft für Bad Honnef e.V. zurückgeht, fortzuführen.

Aufgrund des großen Zuspruchs plant die Initiative für dieses Jahr weitere Krokuspflanzungen auf öffentlichen Grünflächen im Reitersdorfer Park, in Aegidienberg und im Stadtgarten. Insgesamt 250.000 Krokuszwiebeln der Gattung „*crucis tammasinianus Ruby Giant*“ sollen auf den städtischen Grünanlagen gepflanzt werden, damit im Frühjahr 2015 die neuen Flächen mit den schon bestehen-

den Krokuswiesen ein blaues Band von Krokusblüten zeichnen.

„Die Aktion ist ein gelungenes Beispiel, wie städtische Grünanlagen durch gesellschaftliche Initiativen aufgewertet und gepflegt werden können. Mit dem Krokus-Projekt setzen die Bad Honnefer Bürger gemeinsam mit den Unterstützern der Initiative ein grünes Ausrufezeichen für eine nachhaltige Stadtentwicklung“, so August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL). „Aus diesem Grund unterstützen wir als Branchenverband sehr gerne die Initiative in der Hoffnung, dass weitere Kommunen darauf aufmerksam werden und den Nutzen und Mehrwert solcher ‚grünen‘ Stadtentwicklungsmaßnahmen erkennen. In unserer Charta Zukunft Stadt und Grün weisen wir auf die vielfältigen

Lösungsansätze von lebendigem Grün in der Stadt hin“, fügt Forster an.

„Wir freuen uns, dass die Initiative in der Bevölkerung große Zustimmung findet. Geht es doch darum, Bad Honnef attraktiver zu machen, auch touristisch. Ohne die Unterstützung der Menschen in Bad Honnef und der Sponsoren, wie die Stadtparkasse Bad Honnef, der Bad Honnef AG und des BGL könnten wir dieses Projekt nicht stemmen“, so Diether Habicht-Benthin, Sprecher und Vorstandsmitglied der Initiative. „Ich finde es ein wichtiges Zeichen, dass die Schülerinnen und Schüler der St. Martinus Schule, der Löwenburg Schule, der Rei-

chenberg- und der Rhöndorfer Europa-Gemeinschaftsschule uns bei der Pflanzung unterstützen.

Es ist wichtig, dass die zukünftigen Generationen schon früh mit nachhaltiger Stadtentwicklung in Berührung kommen“, fügt Habicht-Benthin an.

Das Krokus-Projekt geht auf die Initiative Wirtschaft für Bad Honnef e.V. zurück – eine Zusammenarbeit von Bürgerschaft, Unternehmen und Organisationen der Stadt –, die es sich zum Ziel gesetzt hat, die Attraktivität der öffentlichen Grünflächen zu erhöhen und damit den Standort Bad Honnef aufzuwerten.

Anzeige



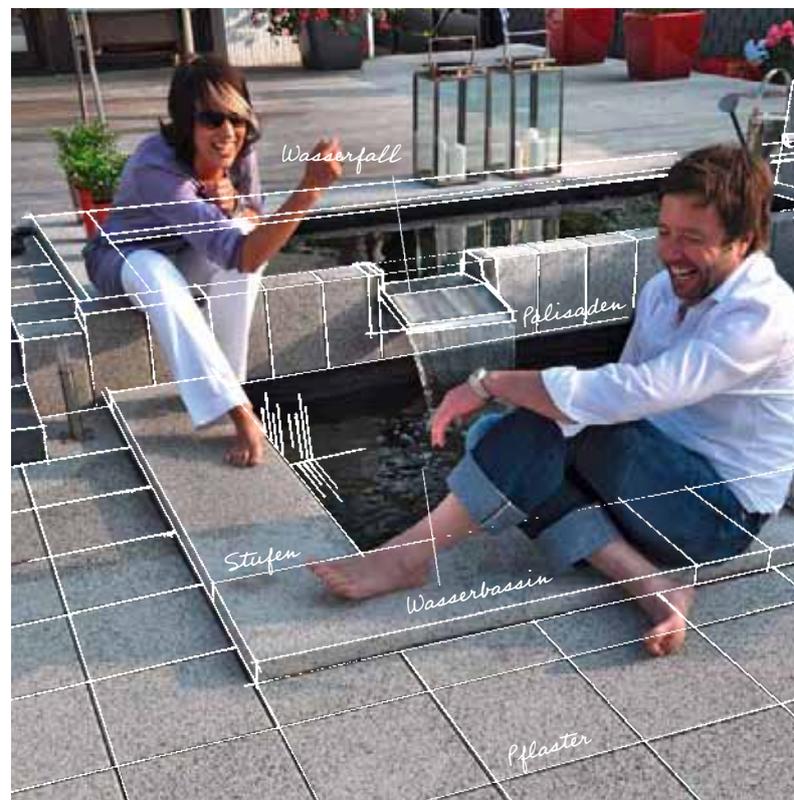
Kurz notiert



EU-Kommissar Oettinger über Ziele der Charta informiert

Die Charta Zukunft Stadt und Grün zieht weiter ihre Kreise. Auf der EXPO REAL in München informierte Dr. Andreas Mattner vom Zentralen Immobilien Ausschuss (ZIA) Günther Oettinger, EU-Kommissar für Energie und

designierter EU-Kommissar für Digitale Wirtschaft und Gesellschaft (r.), über die Charta Zukunft Stadt und Grün. Im Gespräch stellte Mattner die vielfältigen Lösungsansätze von lebendigem Grün in der Stadtentwicklung auf.



Hochwertige Projekte verdienen hochwertige Produkte.

Wenn es um die Realisierung Ihrer Traumprojekte geht, sind wir Ihr zuverlässiger Partner für Qualität und Perfektion. Mit Ihrem Fachwissen und unserem umfangreichen Sortiment gestalten Sie Lieblingsplätze für Ihre Kunden. Nähere Informationen unter **02622 707-136** oder auf **www.kann.de**



Pflaster · Außenplatten · Palisaden · Stufen · Gartenmauern



Bundesbauministerin Barbara Hendricks zeichnete die diesjährigen Preisträger des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ aus. Die Projekte der Preisträger haben zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur beigetragen. Ein Partner des Wettbewerbs ist der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V. ist Partner des Wettbewerbs

Bundesbauministerin Hendricks zeichnet Preisträger des Wettbewerbs „Menschen und Erfolge“ aus

Seit 2011 werden im Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ jedes Jahr Projekte ausgezeichnet, die zur Verbesserung der ländlichen Infrastruktur beitragen und dem Gemeinwohl zu Gute kommen. Bundesbauministerin Barbara Hendricks ehrte jetzt in Berlin die diesjährigen Preisträgerinnen und Preisträger des Wettbewerbs, der Teil der „Initiative Ländliche Infrastruktur“ ist. Verliehen wurden neun Preise und acht Anerkennungen. Insgesamt standen 22.000 Euro für Preisgelder zur Verfügung.

Hendricks dankte den Gewinnerinnen und Gewinnern des Wettbewerbs: „Mit Ihrem herausragenden bürgerschaftlichen und freiwilligen Engagement tragen Sie beispielhaft zur Stärkung der kulturellen Vielfalt und des sozialen Zusammenhalts in ländlichen Regionen bei. Diese Erfolge wollen wir bekannt machen und zur Umsetzung weiterer Ideen ermutigen.“

Ob Museum, Theater oder Schwimmbad, historisches Instrument, traditionelles Handwerk oder altes Gemäuer, Sprachkurs, Musikunterricht oder Willkommenskultur für Alteingesessene und Neubürger: Unter dem Motto „Orte der Kultur und Begegnung – Ländliche Räume lebens- und liebenswert erhalten“ haben 2014 mehr als 600 Personen und inno-

vative Projekte ihre Erfolgsgeschichten vorgestellt. Sie zeigen, wie die kulturelle Vielfalt und das Gemeinschaftsleben vor Ort lebendig erhalten, Kulturangebote mit neuen Ideen und Partnern auf tragfähige Füße gestellt oder neue Räume für Kultur geschaffen werden können.

Der Wettbewerb „Menschen und Erfolge“ 2014 ist eine gemeinsame

Initiative des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit mit den Partnern Deutscher Städte- und Gemeindebund (DStGB), Deutscher Landkreistag (DLT), Deutscher Bauernverband (DBV), Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH), Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL), Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) sowie Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und Bundesverband der gemeinnützigen Landgesellschaften (BLG).

Anzeige

Schwab Rollrasen – wir bieten mehr!

- perfekte, preiswerte Spitzenqualität
- über 300 Rasenvariationen erhältlich
- auch mit flexiblem Verlegeservice
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- komplette Produktion in Deutschland
- jetzt auch als Wildblumenrasen

Qualität seit 40 Jahren

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab

www.Schwab-Rollrasen.de



ROLL RASEN

50 Jahre BGL

Fachkongress stellt Grün für die Gesellschaft in den Fokus

Am 12. November lädt der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) zum Jubiläumskongress ins Allianz Forum, Berlin, ein. Unter dem Titel 50 Jahre BGL – „Grün für die Gesellschaft – die Gesellschaft für Grün“ sprechen hochkarätige Referenten über die Bedeutung von lebendigem Grün für die Gesellschaft und zeigen die unterschiedlichsten Trends und Entwicklung zum Thema Grün auf. Eingeladen sind alle Mitgliedsbetriebe, sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und befreundeter Verbände.



Hier das ausführliche Programm des Jubiläumskongresses:

Programm		
10:00	Empfang, get together	
10:30	Einführung	Andrea Ballschuh, Fernseh-Moderatorin
10:40	Begrüßung	August Forster
10:50	Technologie – Segen oder Fluch für die Gesellschaft?	Rob Creemers, Trend- und Zukunftsforscher, NL
11:30	Stadtgrün und Gesundheit	Prof. Dr. Claudia Hornberg, Universität Bielefeld
12:00	Sport- und Stadtentwicklung	Dr. Michael Vesper, Generalsekretär DOSB
12:30	The High Line – New York's Park in the Sky – The Inside Story	Joshua David, President Friends of the Highline, New York
13:00	Mittagspause	
14:15	Grüne Wut: Was Urban Gardening mit Widerstand zu tun hat	Katja Kullmann, Journalistin und Autorin
14:40	Grün in der Stadt: Internationaler Megatrend oder regionales Phänomen?	Holger Robrecht, deputy regional director, ICLEI
15:05	Moral und Verantwortung – wie sich Bürgersinn fördern lässt	Richard David Precht, dt. Philosoph und Autor
15:45	Kaffeepause	
16:15	Lebendiges Grün – Privileg oder Grundrecht? Podiumsdiskussion	Creemers, Hornberg, Vesper, Robrecht, Precht, Leitsch, Ballschuh
17:30	Grüne Stadtentwicklung – die Sicht der deutschen Bundesregierung	Peter Altmaier, MdB, Chef des Bundeskanzleramtes
18:00	Schlusswort	Andrea Ballschuh
18:15	Verabschiedung Dr. Kurth Begrüßung Frau Heinen-Esser	August Forster
Anschließend Geburtstagsfeier, Buffet, Musik und Networking		

dbl service
Miettextilien



Unseren Service können Sie sehen. Ihr Team spürt ihn.

Mietberufskleidung von DBL.

Wir beschaffen, holen, bringen und pflegen Ihre Berufskleidung. Individuell, pünktlich und zuverlässig. Testen Sie unser Angebot. Rufen Sie an unter 0800/3103110.



DBL – Deutsche Berufskleider-Leasing GmbH
Albert-Einstein-Str. 30 | 90513 Zirndorf | info@dbl.de | www.dbl.de

BGL und bdla im Gespräch mit Staatssekretär Gunther Adler

Nachhaltigkeit soll bei Novellierung des Vergaberechts stärker berücksichtigt werden

Für die vielfältigen Funktionen des Freiraums in der Stadt zu werben, war ein gemeinsames Anliegen der Verbandsvertreter von BGL und bdla im Gespräch mit Staatssekretär Gunther Adler im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) am 29. August 2014 in Berlin. Dass die Charta Zukunft Stadt und Grün Gunther Adler bereits gut bekannt war, war beste Voraussetzung für das Gespräch, an dem August Forster und Dr. Hermann Kurth vom Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau (BGL) sowie Stephan Lenzen und Ingeborg Paland für den Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und Prof. Hagen Eyink (BMUB, Fachbegleitung) teilnahmen.

Die Verbände begrüßten die Initiative des Ministeriums für ein ressortübergreifendes Grünbuch „Grün in der Stadt“. Staatssekretär Gunther Adler informierte über den Stand der Arbeit und lud die Verbände zur Mitwirkung ein. Die Präsentation des Grünbuchs wird am 10./11. Juni 2015 im Rahmen des Bundeskongresses „Grün in der Stadt“ in der Akademie der Künste, Berlin, stattfinden.



Staatssekretär Gunther Adler interessierte sich sehr für die in der Charta Zukunft Stadt und Grün aufgezeigten Lösungsansätze von lebendigem Grün in der Stadtentwicklung.

Mit dieser Schwerpunktsetzung greift das Ministerium ein Thema auf, das auch in der Bevölkerung hohe Priorität hat. BGL-Präsident August Forster zitierte eine aktuelle Forsa-Umfrage, die deutlich macht, dass nahezu 90 Prozent der Befragten in den Städten sich mehr Grün wünschen. Wohl wissend, dass die finanzielle Situ-

ation in den meisten Kommunen schwierig ist, hat der BGL eine Studie für innovative Strategien zur Finanzierung öffentlichen Grüns in Auftrag gegeben. „Intelligente Konzepte für eine integrierte nachhaltige Stadtentwicklung sind angesichts der angespannten Haushaltslage vieler Kommunen das Gebot der Stunde. Die Studie kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, zukunftsfeste Lösungen durch lebendiges Grün in Städten und Gemeinden zu entwickeln und den finanziellen Handlungsspielraum für öffentliches Grün zu vergrößern“, erklärte Forster, der die Ergebnisse an Staatssekretär Adler übergab.

Wunsch nach sinnlichen Erfahrungen mit der Natur

Daran anknüpfend hinterfragte Staatssekretär Gunther Adler die Erfahrungen der Verbände mit den Projekten des Urban Gardening. bdla-Vizepräsident Stephan Lenzen sieht in Zeiten einer zunehmenden Visualisierung der Wirklichkeit darin den Wunsch nach sinnlichen Erfahrungen mit der Natur und den gemeinschaftlichen Versuch, Städte zu lebensfreundlicheren Orten umzugestalten. „Darin liegen Chancen, insbesondere bei temporären Branchen. Selten haben die vielfältigen Initiativen aber die Kraft für eine konsequente Stadtentwicklung,



BGL-Präsident August Forster stellte Staatssekretär Gunther Adler (BMUB) die neue Studie „Innovative Finanzierungsmodelle für öffentliches Grün“ vor und betonte die Notwendigkeit, den finanziellen Handlungsspielraum für Investitionen in öffentliches Grün zu vergrößern. V.l.: Prof. Hagen Eyink, Dr. Hermann Kurth, August Forster, Gunther Adler, Stephan Lenzen und Ingeborg Paland.

die Kontinuität braucht“, so sein Fazit. August Forster begrüßte das Engagement insbesondere unter sozialen Gesichtspunkten; sieht darin aber auch einen Beleg für die beklagten Pflegedefizite bei Parks und Gärten.

Die Verbände begrüßten weiterhin das neue Bundesprogramm zur Förderung von Investitionen in Nationale Projekte des Städtebaus. In dem angedachten unabhängigen Expertengremium zur Auswahl der Projekte regt der BGL die Beteiligung einer Landschaftsarchitektin/eines Landschaftsarchitekten an.



Stephan Lenzen vom Bund Deutscher Landschaftsarchitekten mahnte an, dass eine konsequente Stadtentwicklung Kontinuität brauche.

Städtebauförderprogramme auf den Prüfstand stellen

Stephan Lenzen begrüßt den inhaltlichen und strukturellen Ansatz des Programms, da aus seiner Sicht die bisherigen Städtebauförderprogramme auf dem Prüfstand zu stellen sind. So seien die Lebenszykluskosten von Projekten ein wichtiger Indikator für ein wirtschaftliches und nachhaltiges Bauen. Auch im Rahmen von Vergabeverfahren sollte es einen Anreiz für Kommunen geben, die Entscheidungen nicht nur von den kurzfristigen Investitionskosten, die zumeist nur 30 Prozent eines Projekts ausmachen, abhängig zu machen.

Gespräche fortsetzen

Staatssekretär Adler äußerte sich zuversichtlich, dass sich diese Betrachtungsweise mittelfristig durchsetzen wird und Fragen der Nachhaltigkeit im Rahmen der aktuellen Novellierung des Vergaberechts Berücksichtigung finden werden. Mit einem Dank an die Gesprächsteilnehmer lud Staatssekretär Adler die Verbandsvertreter zur Fortsetzung des Gesprächs ein.



Kölner Grün Stiftung bestärkt Handlungsfelder der Charta

Kölner Flachdächer bieten viel Potenzial für mehr Grün

Die Kölner Grün Stiftung, eine gemeinnützige Stiftung für die Erhaltung und Verbesserung der Kölner Grünanlagen, unterstützt die Wirkungs- und Handlungsfelder und die vielfältigen Lösungsbeiträge der Charta für urbanes Grün ganz im Sinne einer nachhaltigen Stadtentwicklung.



Beatrice Bültel, geschäftsführender Vorstand der „Kölner Grün Stiftung“, sprach mit BGL-Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth über die vielfältigen Lösungsbeiträge der Charta Zukunft Stadt und Grün für mehr urbanes Grün.

In einem Gespräch mit Beatrice Bültel, geschäftsführender Vorstand der „Kölner Grün Stiftung“, mit BGL Hauptgeschäftsführer Dr. Hermann Kurth wurde auch deutlich, dass Dachbegrünungen zunehmend für ein attraktives und abwechslungsreiches Wohn- und Arbeitsumfeld stehen. Ebenso spielen Parkanlagen, Alleen und Freiräume in modernen Städten eine wichtige Rolle.

Dabei zeigte Beatrice Bültel besonderes

Interesse an einer Idee, nämlich das enorme Potential von Kölns Flachdächern für mehr extensive Dachbegrünungen zu nutzen.

Denn es ist seit langem unstrittig, dass echtes Grün auf Bauwerken unverzichtbar ist für eine gute Atmosphäre, ein besseres Klima und ein höheres Wohlbefinden im städtischen Umfeld.

Einig sind sich die Unterzeichner der Charta darin, dass konkrete Baumaßnahmen mit einer professionellen Pflanzenverwendung benötigt werden. Darin harmoniert die Charta in vollem Umfang mit den Aufgaben und Zielen der „Kölner Grün Stiftung“.

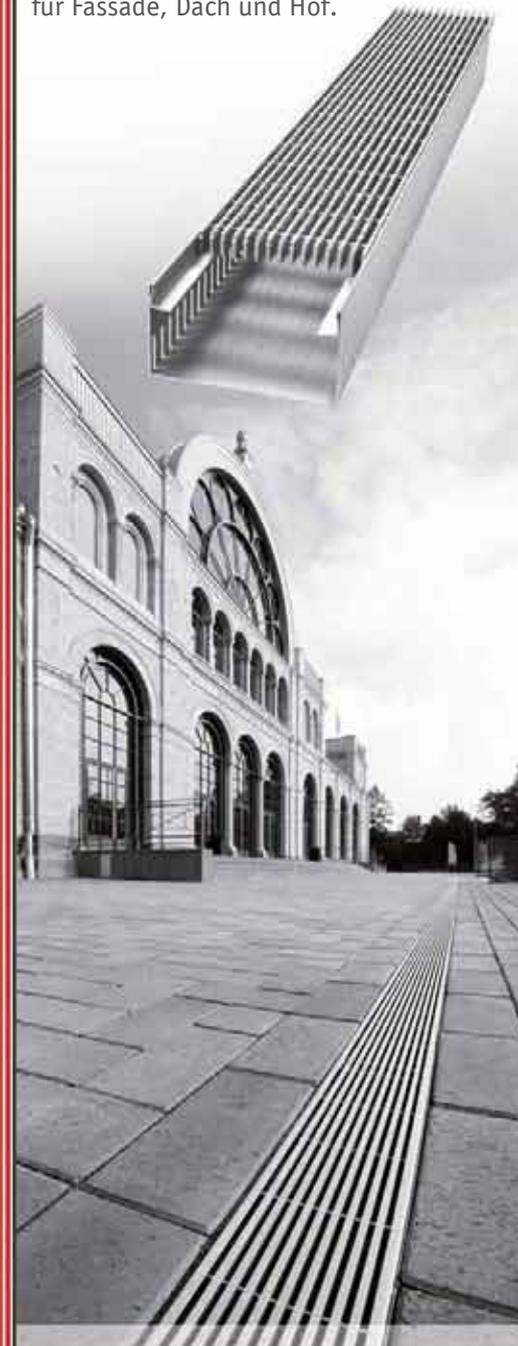
Die „Kölner Grün Stiftung“ will die Anlagenqualität verbessern, indem die Stiftung seit 2006 einzelne Projekte mit Finanzierung durch Kuratoren und Sponsoren im links- wie auch rechtsrheinischen Köln übernimmt.

Die Kölner Grüngürtel, ein Kulturgut dieser Stadt, hatte seinerzeit in den 1920er Jahren Konrad Adenauer in seiner Eigenschaft als Oberbürgermeister anlegen lassen. Um den Erhalt dieses in Europa einzigartigen, zusammenhängenden grünen Systems, das die Stadt umschließt, auch in der Zukunft zu sichern, gründeten die beiden Brüder und Adenauer-Enkel Paul Bauwens-Adenauer und Dr. Patrick Adenauer die „Kölner Grün Stiftung“.



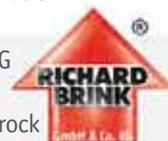
Gebäudeschutz fängt im Vorfeld an!

Dränage- und Entwässerungssysteme für Fassade, Dach und Hof.



Weitere Produkte und Infos finden Sie unter: www.richard-brink.de

Richard Brink GmbH & Co. KG
Görlitzer Straße 1
33758 Schloß Holte-Stukenbrock
Tel: 0049 (0)52 07 95 04-0
Fax: 0049 (0)52 07 95 04-20





Besuchten das Gelände der IGA 2017 in Berlin Marzahn-Hellersdorf: BGL-Vizepräsident Carsten Henselek, BGL-Präsident August Forster, CDU-Bundestagsabgeordneter Kai Wegner, BGL-Vizepräsident Eiko Leitsch und IGA-Chef Christoph Schmidt (v.l.).



August Forster im Gespräch mit IGA-Chef Christoph Schmidt und Kai Wegner auf dem IGA-Gelände (v.l.).

IGA-Gelände in Berlin Marzahn-Hellersdorf besichtigt

„Eine Frage der Lebensqualität“

Am 19. August besuchte BGL-Präsident August Forster gemeinsam mit dem aus Spandau stammenden CDU-Bundestagsabgeordneten und Generalsekretär der Berliner Christdemokraten, Kai Wegner, das Gelände der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in Berlin, die 2017 eröffnet wird. Zusammen mit weiteren BGL-Vertretern und IGA-Chef Christoph Schmidt verschafften sich Wegner, der auch Beauftragter der CDU Deutschland für große Städte ist, und August Forster einen Überblick über den aktuellen Stand der Vorbereitungen der IGA 2017 im Stadtteil Marzahn-Hellersdorf.

Im Anschluss an den Besuch des IGA-Geländes sprachen Forster und Wegner auf einer Pressekonferenz über den Nutzen von Gartenschauen als wirksames Instrument der Stadtentwicklung. Den Besuch in Marzahn begründet Forster damit, dass Internationale Gartenschauen, Bundes- und Landesgartenschauen oftmals Initiator von Stabilisierungsplänen für städtische Gebiete sind. „Auch Marzahn-Hellersdorf wird durch

die IGA gewinnen“, sagte Forster. Sowohl er als auch Wegner bezeichneten das Vorhaben als „Leuchtturmprojekt“ und „Beispiel für nachhaltigen Städtebau“. Denn es soll auch der Landschaftsraum Wuhletal und Kienberg weiterentwickelt und nach der 170 Tage dauernden Schau den Bürgern wiedergegeben werden – als kostenlos zu nutzendes Erholungsgebiet. Forster erläuterte, dass das Areal nach der IGA eine höhere Qualität

haben werde. Der Kienberg selbst beispielsweise wird als Stadtwald mit größerem Artenreichtum als jetzt gestaltet, es wird wassergebundene Wege geben und der bislang etwas verwahrloste Wuhletich wird hergerichtet.

Grün eine Frage der Lebensqualität

August Forster mahnte an, dass Grün für Städte überlebensnotwendig ist und sprach sich vor

den versammelten Journalisten für den Ausbau einer zukunftsfähigen grünen Infrastruktur in großen und kleinen Städten aus. „Grünanlagen und Parks, Allmende- und Schrebergärten, begrünte Dächer und Fassaden sind nicht nur für ein besseres Klima gut, sondern auch ein Wohlfühlfaktor für die Menschen. Sie sind eine Frage der Lebensqualität. Dafür sollten mehr Mittel aus der Städtebauförderung des Bundes fließen, unterstrich August Forster. In diesem Zusammenhang wies Forster auch auf die Charta Zukunft Stadt und Grün hin, die inzwischen 37 Unternehmen und Organisationen unterzeichnet haben – vom Naturschutzverband NABU über die

Anzeige

Schwabengitter – das Rasengitter!

- integrierte Dehnfugen längs und quer
- hochelastisches Recyclingmaterial
- extrem leicht und schnell zu verlegen
- in vier verschiedenen Ausführungen
- Lieferung innerhalb von 24 Stunden
- 10 Jahre Garantie auf Materialbruch

Belastbar bis 150 to/m²

Horst Schwab GmbH
Haid am Rain 3, 86579 Waidhofen
Tel. 08252-90760 • Fax. 08252-907690

schwab



www.Schwabengitter.de

SCHWABENGITTER



Machten sich vor Ort ein Bild über den aktuellen Stand der Vorbereitungen der IGA 2017. IGA-Chef Christoph Schmidt, Kai Wegner und August Forster (v.l.).



August Forster bezeichnete die IGA 2017 in Berlin Mahrzahn-Hellersdorf als „Leuchtturmprojekt“.

Bundesstiftung Baukultur bis hin zum schwedischen Möbelkonzern Ikea – und sich für mehr lebendiges Grün in der Stadtentwicklung einsetzen.

Kai Wegner begrüßte die Initiative des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. und erklärte, dass Grün in Städten ein Schwerpunkt für mindestens ein Jahr im Regierungsprogramm werden wird. Gerade in der Städtebauförderung forderte

er mehr Gelder für Grün in der Stadt – besonders für die Pflege und Entwicklung von Parks und Grünanlagen.

Mit der Pflege unzufrieden

Forster verwies in diesem Zusammenhang auf eine bundesweite Umfrage des Meinungsforschungsinstituts Forsa aus dem vergangenen Jahr. Bei dieser Umfrage hatten 91 Prozent der Befragten angegeben, dass ihnen

urbanes Grün wichtig beziehungsweise sehr wichtig ist. „Viele Stadtbewohner sind aber mit der Pflege der Grünanlagen unzufrieden“, sagte Forster. Diese gehören jedoch auch zur geforderten Nachhaltigkeit von Projekten.

Für die Zeit nach der IGA 2017 in Berlin ist die Pflege schon organisiert – diese wird die Grün Berlin GmbH, Eigentümerin der „Gärten der Welt“, übernehmen. Der Grün Berlin GmbH werden die

Flächen 20 Jahre lang zur Nutzung übergeben. So muss nicht mehr der finanziell klamme Bezirk, der weiterhin Eigentümer des Areals bleibt, für die Maßnahmen aufkommen. „Solche und auch viele andere Kooperationen sind überall bei der Grünpflege denkbar“, sagte Forster. Für seine Vision von grünen Städten hat der BGL auch vor dem Deutschen Städtetag geworben (siehe Bericht auf Seite 4).

Anzeige

Hauer Rasendünger

Hauer
Qualität aus der Schweiz

Der Dünger für Profis

Profis vertrauen uns.

PRODUKT PARTNER

Hauer Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Str. 41, D-90471 Nürnberg, www.hauer-guenther.de



Der Garten ist die Visitenkarte einer Immobilie – der erste Eindruck, den Kaufinteressenten bei einer Besichtigung aufnehmen.

Was ist der Garten wert?

Experten diskutierten bei der Veranstaltung „Focus Garten“ in Düsseldorf

„Heute wollen wir einmal einen etwas anderen Blick auf den Garten werfen. Deshalb haben wir auch diese Räumlichkeiten in einem Finanzinstitut für unsere Veranstaltung Focus Garten ausgewählt“, so August Forster, Präsident des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL) in seiner Begrüßungsrede am 1. Oktober 2014 im S-Forum der Stadtparkasse Düsseldorf. Und tatsächlich wurde bei dieser vom BGL initiierten Dialogveranstaltung viel über Geld gesprochen. „Was ist der Garten wert?“ stand als Leitthema und Frage über dem Tag. Geladen waren unter anderem Landschaftsplaner, Landschaftsgärtner, Baumschulunternehmer, Immobilienkaufleute, Architekten und Journalisten.

Moderiert wurde Focus Garten von der TV-Moderatorin und Gartenbuchautorin Andrea Ballschuh. In einem Gespräch mit Claudia Brakonier, Sachverständige für Immobilienbewertung und Leiterin der Düsseldorfer Geschäftsstelle der von Poll Immobilien GmbH, erörterte sie, welche Bedeutung Gärten für den Immobilienwert haben und welche Rolle sie bei der

Kaufentscheidung der Interessenten spielen. „Für Hauskäufer hat der Garten eine große Bedeutung, denn er ist häufig der erste Eindruck, den sie von einer Immobilie bekommen“, so Brakonier. „In der Regel wirkt sich ein gepflegter und gut angelegter Garten positiv auf die Kaufentscheidung der Interessenten aus, während ein verwildertes Grundstück Käufer eher

abschreckt. Der Zustand des Gartens kann auch den Verkaufspreis positiv oder negativ beeinflussen.“

Noch viel Aufklärungsarbeit nötig

Brakonier versucht ihre Kunden für dieses Thema zu sensibilisieren. In den letzten Jahren habe sie schon ein Umdenken festgestellt. Es gäbe aber noch viel Aufklärungsarbeit zu leisten. Oft hätten

schon kleinere Maßnahmen einen großen Effekt. Unverzichtbare Einbauten wie Stellplätze für Autos, Fahrräder oder Mülltonnen können durch Begrünung attraktiv gemacht werden. Außerdem empfiehlt Brakonier ihren Kunden, während des Leerstands eines Gebäudes den Garten von einem Landschaftsgärtner pflegen zu lassen. Auch eine Schönheitskur kann



Claudia Brakonier ist die Geschäftsinhaberin der von Poll Immobilien GmbH in Düsseldorf. Die Immobilienfachwirtin und geprüfte freie Sachverständige für Immobilienbewertung sprach beim Focus Garten darüber, welche Bedeutung der Zustand des Gartens für den Verkauf einer Immobilie hat.

sich um eine Immobilie handelt, die sich vor allem für junge Familien eignet, kann ein Gartenteich eher von Vorteil sein, ein Klettergerüst hingegen wäre dann ein echter Pluspunkt“, sagte Brakonier. Es gäbe aber auch gestalterische Elemente, die fast immer gut ankommen – eine Terrasse aus Naturstein zum Beispiel. „Ein Beratungsgespräch vor Ort mit einem Landschaftsgärtner hilft dabei, Verbesserungsmöglichkeiten zu finden und das Potential des Gartens voll auszuschöpfen.“

Anschließend referierte Prof. Dr. Roland Doschka, Romanist, Kunstkurator und Spezialist für die klassische Moderne. Seine These lautete „Ohne den Garten gäbe es keine Kunst“. Dies ver-

Der Romanist, Kunstkurator und Spezialist für die klassische Moderne, Dr. Roland Doschka, sprach beim Focus Garten darüber, dass es „ohne den Garten keine Kunst gäbe“.



anschaulichte er eindrucksvoll am Beispiel seines eigenen vier Hektar großen Gartens, für den er 2006 den Europäischen Gartenschöpfungspreis erhielt und der aktuell in der Buchneuerscheinung „Luxus Gärten“ porträtiert wird. Für Doschka bedeutet das Kultivieren seines Gartens vor allem Lebensfreude und Heimat.

sich lohnen. Die Immobilienexpertin berichtete von einem Fall, bei dem nach einer Investition von 10.000 Euro in den Garten ein Verkaufspreis erzielt werden konnte, der um ein Vielfaches über den bis dahin vorliegenden Angeboten lag. „Ein schöner Garten weckt Begehrlichkeiten und erhöht somit die Chancen, einen Käufer zu finden, der auch bereit ist, mehr für die Immobilie zu bezahlen.“

Potential voll ausschöpfen

Manchmal kann es auch lohnen, mit dem Verkauf einer Immobilie auf die geeignete Jahreszeit zu warten. Ein blühender Magnolienbaum im Frühling, ein idyllischer Sommergarten oder Wilder Wein an einer Grundstücksmauer, dessen Laub sich im Herbst intensiv rot verfärbt – all das kann zum Tüpfelchen auf dem i werden und letztlich zur Kaufentscheidung beitragen.

Auf die Frage, wie der ideale Garten aussehe, antwortete Brakonier: „Einen Königsweg gibt es hier nicht. Wichtig ist, die individuellen Bedürfnisse potentieller Käufer zu berücksichtigen. Wenn es



Focus Garten am 1. Oktober 2014 in Düsseldorf (v.l.): August Forster, Präsident des BGL, Andrea Ballschuh, Moderatorin, Claudia Brakonier, Sachverständige für Immobilienbewertung und Prof. Dr. Roland Doschka, Kunstkurator.

SF – alle Filter aus einer Hand!



www.sf-filter.com

Mit 20'000 Filtertypen am Lager der Filterlieferant Nr. 1 in Europa. Alle Marken und Systeme. Für Erstausrüstung und Austausch. Kein mühsames Suchen nach den passenden Lieferanten. Top-Lieferservice – keine teuren Stillstandzeiten mehr.



SF-FILTER

SF Filter GmbH
D-78056 VS-Schwenningen
Tel. +49 7720 95 70 02
Fax +49 7720 95 70 04
info@sf-filter.de
www.sf-filter.com

20'000 Filtertypen –
1 Lieferant: SF!



Charta Zukunft Stadt und Grün

Hamburg ist auf einem guten Weg

Mehr Lebensqualität durch urbanes Grün, mit dieser Botschaft empfingen Thomas Schmale, Vorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V., und der Geschäftsführer des Hamburger Fachverbandes, Dr. Michael Marrett-Foßen, die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg, Jutta Blankau, auf dem diesjährigen Sommerfest.



Mehr Lebensqualität durch urbanes Grün, mit dieser Botschaft empfingen Thomas Schmale, Vorsitzender des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg e.V. (Mitte), und der Geschäftsführer des Hamburger Fachverbandes, Dr. Michael Marrett-Foßen (r.), die Senatorin für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg, Jutta Blankau, auf dem Sommerfest.

Die beiden Vertreter der Landschaftsgärtner nutzen den Besuch der Senatorin, um über die Notwendigkeit von „nachhaltiger Stadtentwicklung“ zu diskutieren und die Charta Zukunft Stadt und Grün vorzustellen. In Zuge des Gesprächs wurden aktuelle Probleme der Stadt Hamburg angesprochen und die Bedeutung des urbanen Grüns für eine nachhaltige Stadtentwicklung dargelegt. Mit der letztjährigen internationalen Gartenschau in Hamburg-Wilhelmsburg, der Internationalen Bauausstellung und den diesjährigen Aktivitäten zu „100 Jahre

Stadt- und Volkspark“ hat – nach Meinung von Jutta Blankau – die Stadt Hamburg sehr viel für das Image und den Erhalt von Stadtgrün sowie für die Hamburger Landschaftsgärtner getan.

Bei der anschließenden Begehung des Geländes rund um die Verbandsgeschäftsstelle erläuterten Schmale und Marrett-Foßen anhand der intensiven Dachbegrünung des Gebäudes der Jan und Helga

Baumannstiftung und des extensiv begrünten Dachs des Hamburger Hauses des Landschaftsbaus die positiven ökologischen und ökonomischen Nutzeffekte einer Dachbegrünung. Dabei wiesen sie noch einmal explizit auf die Charta Zukunft Stadt und Grün und die Notwendigkeit von mehr städtischem Grün in der integrierten Stadtplanung hin. „Mit der Charta setzen wir uns zusammen

mit den anderen Unterzeichnern aus Wirtschaft und Gesellschaft für eine zukunftsgerechte Stadtentwicklung durch die Nutzung von mehr lebendigem Grün ein. Denn die Städte brauchen ein grünes Gesicht um die Herausforderungen des Klimawandels und der Globalisierung zu bewältigen. Die Charta zeigt das Potenzial und die Lösungsmöglichkeiten von städtischem Grün auf“, so Thomas Schmale.

Anschließend überreichten Schmale und Marrett-Foßen der Senatorin mehrere Exemplare der Charta. Jutta Blankau begrüßte die branchenübergreifende Initiative für mehr Stadtgrün und erklärte, dass die Stadt Hamburg das Potenzial der Dachbegrünung als Maßnahme der Stadtentwicklung zukünftig verstärkt einsetzen möchte. Ab nächstem Jahr werde es eine Hamburger Gründachstrategie geben. Hier soll dem Konzept einer wachsenden Stadt mit klimaschonendem Bauen, der Anpassung an den Klimawandel und dem Klimaschutz mit einer Gründachstrategie Rechnung getragen werden.

Zertifikatslehrgang an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan

Weiterbildung zum Bauleiter im Landschaftsbau

Im Januar 2015 startet an der Akademie Landschaftsbau Weihenstephan (alw) zum achten Mal der Zertifikatslehrgang „Bauleiter im Landschaftsbau“. In sieben Modulen bekommen die Teilnehmer das notwendige Handwerkszeug, das sie als Bauleiter benötigen.

Bauleiter sind mittendrin statt nur dabei. Sie müssen auf der Baustelle zwischen den verschiedenen Anliegen der Beteiligten vermitteln und gleichzeitig dafür sorgen, dass die Arbeit weitergeht. Das erfordert gleichermaßen Fin-

gerspitzengefühl wie Durchsetzungsvermögen. Diese Eigenschaften sind zum Teil Veranlagung, zum Teil Erfahrung. Alles, was man als Bauleiter sonst noch an Handwerkszeug benötigt, können Interessierte im Zertifikatslehrgang „Bauleiter im Landschaftsbau“ an der alw lernen. Der Lehrgang dauert 15 Monate und beinhaltet sieben fünfzügige Module, von denen sechs im Winter stattfinden. Wer seine Kenntnisse in bestimmten Bereichen auffrischen möchte, kann auch Einzelmodule buchen.

„Wirtschaftliche Baustellenabwicklung“ – das ist der rote Faden, der sich durch den gesamten Lehrgang zieht. Der Gewinn hängt in hohem Maße von der sorgfältigen Planung ab. Diese fängt beim Personal-, Maschinen- und Materialeinsatz an und reicht über die Einweisung der Mitarbeiter bis zur Baustelleneinrichtung. Wer sorgfältig plant, vermeidet viele selbst verschuldete Probleme im Bauablauf. Vor externen Störungen ist man auch bei sorgfältigster Ablaufplanung nicht gefeit.

Schlechtes Wetter, eine neue Idee des Bauherrn, ein kranker Mitarbeiter – und schon ist der Bauleiter gefordert zu reagieren. Gut, wenn er dabei auf die jahrelangen Erfahrungen und das Know-how von Praktikern zurückgreifen kann. Die Dozenten der alw, die zu den Inhalten der Module referieren, sind Fachleute aus der Praxis und kennen den Bauleiter-Alltag.

📍 Detaillierte Infos unter www.akademie-landschaftsbau.de, Telefon 08161 487816 oder info@akademie-landschaftsbau.de



Bei seinem Sommertreff bot der Landesverband Hamburg in sommerlicher Gartenatmosphäre Gelegenheit eines Meinungsaustausches zwischen Berufskollegen, Vertretern des Berufsstandes sowie Gästen aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung.



Im und vor dem Hamburger Haus des Landschaftsbaus mit seinem extensiv begrünten Dach trafen sich Landschaftsgärtner und viele weitere Gäste beim Sommerfest.

Fachverband Garten-, Landschafts und Sportplatzbau Hamburg

Sommerfest im Hamburger Haus des Landschaftsbaus

Beim Sommertreff bot der Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hamburg in gewohnt angenehmer und sommerlicher Gartenatmosphäre Gelegenheit, mit Berufskollegen, Vertretern des Berufsstandes sowie Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Verwaltung ins Gespräch zu kommen.

Der Vorsitzende des Fachverbandes, Thomas Schmale, begrüßte als Ehrengast die Senatorin der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Jutta Blankau. Im Rahmen des Sommerfestes fand die Einweihung des jetzt mit einer extensiven Dachbegrünung fertiggestellten Gebäudes der Jan und Helga Baumann Stiftung statt. Hierzu wurde die Lieblingspflanze des vor sieben Jahren verstorbenen ehemaligen Hamburger Vorstandsmitgliedes, Jan Baumann, eine Hamamelis Mollis (Zaubernuss) an einem Ehrenplatz gepflanzt. Als Symbol des Stiftungsauftrages soll die Pflanze wachsen und gedeihen. Jutta Blankau ließ es sich nicht nehmen, die Herren des Stiftungsvorstandes bei der Pflanzaktion tatkräftig mit dem Spaten zu unterstützen. In seiner kurzen Ansprache dankte Thomas Sch-

male dem aktuellen Vorstand der Jan und Helga Baumann Stiftung dafür, dass sie jungen, benachteiligten Menschen die Möglichkeit geben, eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner zu machen. Schon seit Jahren unterstützt der Hamburger Fachverband die Arbeit der Stiftung zusammen mit den Fachbetrieben und der Bundesagentur für Arbeit in Form der eigens geschaffenen Kooperationsausbildung. „Wir als Fachverband sind von der Kooperationsausbildung überzeugt und werden diese weiter ausbauen, um benachteiligte Jugendliche noch intensiver und umfassender betreuen zu können. Gleichzeitig werden wir die Kooperationsausbildungsbetriebe sowohl organisatorisch als auch fachlich noch stärker unterstützen, um bestmögliche Voraussetzungen bieten zu können“, kündigte Thomas Schmale an.

Natürlich stand für die Mitglieder vor allem der Erfahrungsaustausch im Vordergrund und hier konnten aktuelle Themen wie das novellierte Hamburger Vergabegesetz, die anstehende Landtagswahl und allgemein gute Konjunktur diskutiert werden. Für das leibliche Wohl sorgte ein Grillbuffet. Stimmungsvolle und

bewegte Rhythmen kamen vom Musikerduo „Saitensprung“ und für die Kinder war mit Malstudio,

Hubsteigerfahren, Baggern und Hüpfburg ebenfalls gesorgt.

Anzeige

TB 290
...sprengt alle Erwartungen.
Einsatzgewicht: 8,5 t

Der neue TB 290 ist da!

Jetzt bei Ihrem Händler!

...prinzipiell einfach mehr Power!

TAKEUCHI
SCHÄFER
Generalimporteur

Wilhelm Schäfer GmbH · Rebhuhnstraße 2-4 · 68307 Mannheim
Tel. 06 21/77 07 127 · info@wschaefer.de · www.wschaefer.de



„Es gibt keine Verlierer!“ Alle teilnehmenden Unternehmen fanden sich für ein Gemeinschaftsfoto zusammen, vorne Mitte (v.l.): Gert Stuke, Bernd Busemann.



Harald Kusserow, Präsident des Verbandes Garten- und Landschaftsbau Niedersachsen-Bremen e.V., Gert Stuke, Uwe Krabbe und Bernd Busemann (v.l.).

Prämierung im Firmengartenwettbewerb Niedersachsen/Bremen 2014 in Papenburg

Firmengärten – Visitenkarten für Unternehmen

Der bremisch-niedersächsische Firmengarten-Wettbewerb ist entschieden, die Preisverleihung mit dem niedersächsischen Landtagspräsidenten Bernd Busemann fand am 6. Oktober auf dem Gelände der Landesgartenschau statt.

Vor fast 100 Festgästen zeichneten der niedersächsische Landtagspräsident Bernd Busemann, Gert Stuke, Präsident des Niedersächsischen Industrie- und Handelskammertages (NIHK) als Vertreter der Schirmherren des Wettbewerbs sowie Harald Kusserow, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen als Vertreter der Wettbewerbsträger, die insgesamt neun Preisträger aus.

Großer Bedarf an gestaltetem Grün

„Verlierer“ gebe es gar nicht bei so einem Wettbewerb, sagte Landtagspräsident Bernd Busemann, es sei „gut“, so etwas zu veranstalten. Er stelle einen „großen Bedarf“ an gestaltetem Grün in der Gesellschaft fest. Busemann würdigte den zur Planung von Gärten notwendigen Sachverstand der grünen Branche der Landschaftsarchitekten und des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaus. Sie sei eine Wachstumsbranche, die



Eine Teilansicht des Sieger-Firmengartens der Ingenieurgemeinschaft Krabbe aus Osnabrück

Arbeitsplätze schaffe und Steuern zahle, meinte er anerkennend. In diesem Zusammenhang lobte der Landtagspräsident auch die Landesgartenschau und die Stadt. Ob die halbe Million Besucher nun ganz genau erreicht würde oder nicht, sei nicht von Bedeutung, sagte Bernd Busemann, denn die Gartenschau habe vor Ort und in der Frage von Image und Tourismus erkennbar Gutes bewirkt: „Papenburg ist schon jetzt der Gewinner!“

Heute sei es wichtig, vor Ort für die Ansiedlung von Unternehmen und das Binden von Mitarbeitern die weichen Standortfaktoren im Blick zu haben, mahnte denn auch Gert Stuke. „Wohlgefühl“ sei ein wichtiger Faktor für den Arbeits-

platz, für Gesundheit und Aufenthaltsfreude. Ob ein Unternehmen gut geführt sei, erkenne man schon an den Außenanlagen, sagte der NIHK-Präsident. „Firmengärten sind tolle Visitenkarten eines Unternehmens!“ Das „Produkt Grün“ genieße nach seinen Beobachtungen einen zunehmenden Stellenwert, sei ein „Riesenmarkt“, der noch Wachstumspotenziale berge und wichtiger Bestandteil der künftigen Unternehmenskultur.

Der erste Preis des länderübergreifenden Wettbewerbes ging an die Ingenieurgemeinschaft igk Krabbe GmbH & Co. KG aus Osnabrück und wurde von Uwe Krabbe entgegengenommen. In seinem Unternehmen mit 42 Mitarbeitern tendierten

der Krankenstand und die Mitarbeiterfluktuation seit Jahren gegen Null, so Krabbe. Er führe dies ganz wesentlich auf „die durch das grüne Umfeld geprägte Arbeitsatmosphäre“ zurück, sagte er in seinem Dank an Jury und Auslober. Diese positive Wirkung bestätigte Sonja Hülscher, die als Arbeitnehmerin den Preis für die drittplatzierte Firma Sikora AG aus Bremen entgegennahm: Der FirmenGarten diene auch dort als Ort der Kommunikation zwischen den Mitarbeitern und Abteilungen und fördere kreatives Denken und Motivation gleichermaßen.

Gesucht waren: Vorbildlich gestaltete Gärten, Außenanlagen, Innenhöfe, Dach- und Fassadenbegrünungen auf Firmengrundstücken in Niedersachsen und Bremen. Eine erholsame Atmosphäre für Mitarbeiter, ein verbessertes Arbeitsklima und ein wertvoller ökologischer Beitrag – wenn Unternehmen dies bieten, tun sie etwas für ihr Image, für ihre Beschäftigten, für den Stadtraum und die Umwelt. Dieses besondere Engagement wurde nun ausgezeichnet.

40 Unternehmen beteiligten sich

Unternehmen jeder Größe und Branche konnten sich diesem ersten landesweiten bzw. länderübergreifenden FirmenGarten-Wettbe-

Die Preisträger

1. Preis Gesamtwertung

igk Krabbe, Osnabrück

- Planung: Ulrich Wehrkamp (Hilter a.T.W.)
- Ausführung: Fa. Boymann (Glandorf)

Zitat aus der Laudatio:

„Die Gartenlandschaft der igk Krabbe mit ihren Stauden, Wegen, Hecken, Bäumen, Teichen und Sitzplätzen ist äußerst vielfältig und bestens gepflegt. Den hier eingebetteten liebevoll wieder hergestellten Fachwerkhäusern mit den einzelnen Firmen-Abteilungen gibt diese Gartenlandschaft einen prachtvollen Rahmen und dient als Ort der Kommunikation und des Gedankenaustausches. Die Streuobstwiese, die Bienen-Körbe, den umgebauten Schlecker-Markt, der nach seiner „Konversion“ zum ökologischen Bürogebäude u.a. den Solarstrom für die Elektrofahrzeuge produziert, der schmet-

terlingsreiche Bauerngarten und das energieautarke Mietshaus – alles in Top-Zustand und harmonisch gestaltet. Es fiel der Jury nicht schwer, hier in allen drei Kriterien: gestalterische Qualität, soziale Funktion und ökologische-/Umweltqualität Bestnoten zu vergeben. Ein würdiger erster Platz in diesem Wettbewerb.“

2. Preis

GDA GmbH (gemeinnützig), Hannover-Kleefeld

- Planung: keine Angabe
- Ausführung: Fa. Florus, Klaus Stannek

3. Preis

mesonic Software GmbH, Scheeßel

- Planung und Ausführung: Fa. Wahlers, Gärtner von Eden

3. Preis

SIKORA AG/SIKORA Holding, Bremen

- Planung und Ausführung: Leucht Gärten GmbH

Sonderpreis

„gestalterische Qualität“

REETEC GmbH, Bremen

- Planung: Henke & Blatt (Horeis & Blatt) Landschaftsarchitekten
- Ausführung: Mull & Ohlendorf, Garten- und Landschaftsbau

Sonderpreis

„soziale Funktion/Qualität“

Cammenga GmbH, Aurich

- Planung und Ausführung: selber

Sonderpreis

„ökologische Qualität“

Therapiezentrum „Das Lutz“, Osnabrück

- Planung: Peter Schmidt, Bomlitz (verstorben 2008)
- Ausführung: Firma Gust

(Osnabrück), Firma Lüttmann (Recke), Der Grüne Garten (Osnabrück)

Sonderpreis

„Gesamtkunstwerk“

trieBo GmbH & Co. KG, Osnabrück

- Planung: Volker-Johannes Trieb (Idee), Harms & Müller
- Gartenplan: Harms und Müller, Wallenhorst
- Technische Umsetzung: Garten- und Landschaftsbau Kavermann, Hilter
- Staudenbepflanzung: Carina Hagedorn, Osnabrück
- Baumpflege: Peter Stockreiter Garten- und Landschaftsbau, Mettingen

Sonderpreis „Denkmalpflege mit Landschaftspark“

Meyerhof Holding GmbH & Co. KG, Lönningen

werb beteiligen, 40 Unternehmen nutzten die Chance und reichten Pläne, Fotos und Beschreibungen ihrer Außenanlagen ein. 22 kamen in die engere Wahl und wurden im Verlauf des Sommers von der Jury bereist. Neben dem ersten bis dritten Platz der Gesamtwertung vergab sie jeweils einen Sonderpreis in den Kategorien gestalterische Qualität, ökologische Qualität und soziale Qualität der Anlagen. Die Jury vergab zudem zwei Sonderpreise für einmalige Ensembles, einmal aus künstlerischer Sicht und einmal für ein denkmalwertes Ensemble mit Landschaftspark. Die hohe Qualität der Gärten und Anlagen machte der Jury, die sich aus Vertretern der Wettbewerbsträger zusammensetzte, die Entscheidung nicht leicht.

Die Gewinner wurden nun auf der Landesgartenschau Papenburg 2014 am 6. Oktober 2014 ausgezeichnet und erhielten jeweils von Künstlern gestaltete Preise, Kunstspundwände (das BürgerMitmach-

Projekt der Landesgartenschau), für ihren Firmengarten.

Zur Teilnahme am landesweiten Wettbewerb „FirmenGärten 2014 Niedersachsen-Bremen“ hatten die IHK für Ostfriesland und Papenburg, die Landesgartenschau Papenburg gGmbH, die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU), die Hochschule Osnabrück, partnerschaft umwelt unternehmen Bremen sowie der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Niedersachsen-Bremen gemeinsam aufgerufen.

Ein Zitat aus der Laudatio, vorgetragen und verfasst vom Sprecher der Jury, Michael Werbeck, Stabsstelle Parks & Events beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Freie Hansestadt Bremen: „Die Gartenlandschaft der igk Krabbe mit ihren Stauden, Wegen, Hecken, Bäumen, Teichen und Sitzplätzen ist äußerst vielfältig und bestens gepflegt. Den hier eingebetteten liebevoll wieder

hergestellten Fachwerkhäusern mit den einzelnen Firmen-Abteilungen gibt diese Gartenlandschaft einen prachtvollen Rahmen und dient als Ort der Kommunikation und des Gedankenaustausches. Die Streuobstwiese, die Bienenkörbe, den umgebauten Schlecker-Markt, der nach seiner „Konversion“ zum ökologischen Bürogebäude u.a. den Solarstrom für die Elektro-

fahrzeuge produziert, der schmetterlingsreiche Bauerngarten und das energieautarke Mietshaus – alles in Top-Zustand und harmonisch gestaltet. Es fiel der Jury nicht schwer, hier in allen drei Kriterien: gestalterische Qualität, soziale Funktion und ökologische Umweltqualität Bestnoten zu vergeben. Ein würdiger erster Platz in diesem Wettbewerb.“

Anzeige

Husmann
ZERKLEINERUNGS - KOMPOSTIERUNGS - TECHNIK

Zuverlässigkeit, Qualität und Kompetenz sind unsere Stärke

- Holzhäcksler
- Schredder
- Brecher

Gerhard-Husmann-Str. 2 • 49762 Lathen • Telefon 05933 9318-0
Telefax 05933 9318-50 • info@husmann-web.de • www.husmann-web.de



Die Festivalbesucher standen Schlange für Erinnerungsfotos.



Echte Landschaftsgärtner zeigten, wie's geht.

Originelle Nachwuchswerbung in Bayern

Landschaftsgärtner gehen „Oben ohne“

Einen völlig neuen Ansatz verfolgte die Nachwuchswerbung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e. V. (VGL), die als Aussteller bei einem Open Air Festival vertreten war.

Bei strahlendem Sonnenschein fand das „OBEN OHNE“ open air mitten in München statt. Veranstalter war der katholische Kreisjugendring, der sich über die Unterstützung der Landschaftsgärtner freute. Deren Signum war auf Plakaten und Flyern in der ganzen Stadt zu sehen, und die Veranstaltung lockte tausende Besucher.

Das Festival mit deutschsprachigen HipHop-Künstlern war schon vier Wochen vor dem Event aus-

verkauft, obwohl die ursprüngliche Besuchermarke von 10.000 auf 15.000 erhöht worden war.

Die Zielgruppe: Jugendliche von 14 bis 24 Jahren

Die Besucher des Festivals waren fast ausschließlich Jugendliche im Alter von 14 bis 24 Jahren – eine Altersgruppe, für die auch eine Ausbildung zum Landschaftsgärtner interessant ist. Natürlich waren die jungen Leute vor allem



Die Festivalbesucher gaben ihr Bestes vor der Kulisse des Königsplatzes.

an den Bands interessiert, sodass man sich hier neben den anderen Ausstellern etwas einfallen lassen musste, um Aufmerksamkeit zu erregen.

Erinnerungsfotos powered by landschaftsgaertner.com

Das Team aus lässigen Landschaftsgärtnern hatte exklusive Standortvorteile, denn der VGL Bayern hatte extra für die Aktion eine Fotobox mit Bildern zum Sofortausdruck gemietet. Hier konnten die Festivalbesucher drei Erinnerungsfotos vor der perfekten Kulisse des Königsplatzes schießen. In einer kurzen Pause zwischen den drei Bildern der

Fotoserie blieb Gelegenheit zum Umstylen. Witzige Requisiten wie Hüte, Brillen und Perücken wurden um typische Landschaftsgärtner-Gegenstände wie Kettensäge, Heckenschere und Schnitenschutzhelm ergänzt und erhielten so erst den richtigen Kick. Unten war der Fotostreifen zum Nachhause nehmen mit dem Zusatz „powered by landschaftsgaertner.com“ versehen. Ein give-away, das einen Ehrenplatz erhalten dürfte. Die Aktion wurde von den jungen Festivalbesuchern begeistert angenommen und auch die beteiligten Landschaftsgärtner-Azubis hatten ihren Spaß.

Anzeige



Unsere Rasentypen:

- Spielrasen
- Schattenrasen
- Greensrasen
- Mediterranrasen
- Premiumrasen
- Sportrasen

Gebr. Peiffer

FERTIGGRASEN-ZUCHTBETRIEB

Verkauf Liefern Verlegen

<p>Peiffer Niederrhein Im Fonger 14 47877 Willich Tel. 0 21 54 / 95 51 50</p>	<p>Peiffer Ruhrgebiet Berliner Straße 88 44867 Bochum Tel. 0 23 27 / 32 84 46</p>
---	---

www.rasen-peiffer.de

„Vertrauen der Bürger gewinnen“

Bundestagsabgeordneter Thomas Jarzombek übt bei den Landschaftsgärtnern den Aufstieg

Das Sturmtief „Ela“ im Frühjahr hatte verheerende Auswirkungen. Noch sind in Düsseldorf nicht alle Sturmschäden an Bäumen beseitigt. Viele Bürger haben in der Landeshauptstadt dafür gespendet, dass für umgeknickte Bäume Neupflanzungen erfolgen. Hierbei für Transparenz zu sorgen, empfahl der Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek während eines „Arbeitseinsatzes“ in der Düsseldorfer Vishers Garten- und Landschaftsbau GmbH.

„Der Bürger muss wissen, wofür seine Spenden bei der Neupflanzung konkret verwendet werden. Nur so können wir die verheerenden Ausmaße des Sturms beseitigen und Vertrauen der Bürger gewinnen“, so der heimische CDU-Bundestagsabgeordnete als „Düsseldorfer durch und durch“ gegenüber Ludger Spahn, Geschäftsführer des Fachunternehmens Vishers. Thomas Jarzombek besuchte das Unternehmen im Rahmen des Projektes „Politik trifft Praxis“, das vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft betreut wird. Mit Unterstützung des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. erhalten Bundestagsabgeordnete dadurch

die Gelegenheit, in heimischen Betrieben des Garten- und Landschaftsbaus ein wenig Praxisluft zu schnuppern.

Thomas Jarzombek brachte die Praxis denn auch tatsächlich in die Luft: Auf einer Baustelle konnte der Bundestagsabgeordnete selbst die Hand an die Hebel für den Aufstieg anlegen – sprich: mit einem Hubsteiger in eine Baumkrone fahren. Unter Anweisung eines Baum-Experten der Firma Vishers lernte er Hand- und Motorsäge sicher zu bedienen, um den Baum im Sinne der Verkehrssicherheitspflicht von bruchgefährdeten Ästen zu befreien.

Es kam zur Sprache, dass es auch bei den Experten für Garten und Landschaft zunehmend an

geeignetem Nachwuchs mangelt. Dabei haben die heutigen Azubi beste Berufsaussichten, wie von Christoph Lau, stellvertretender Geschäftsführer im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen zu erfahren war. Auch ohne Abitur gibt es in der grünen Branche bei entsprechendem Ehrgeiz die Chance, nach der dreijährigen Berufsausbildung über weitere Qualifizierungen an den Fachschulen bis in ein Hochschulstudium zu gelangen. Aber auch Garten- und Landschaftsbau-Meistern und Agrarbetriebswirten bieten sich vielseitige Betätigungsfelder mit interessanten Verdienstmöglichkeiten, so Christoph Lau.

Anzeige



Der Bundestagsabgeordnete Thomas Jarzombek (l.) hatte beim Besuch der Firma Vishers die Gelegenheit, von Geschäftsführer Ludger Spahn (r.) zu erfahren, wo aus Sicht eines Unternehmers zuviel bürokratischer „Wildwuchs“ herrscht.

Fotos: VGL NRW



Für Thomas Jarzombek gings auch schnell hoch hinaus – mit einem Hubsteiger in die Baumkrone für eine Pflegemaßnahme im Sinne der Verkehrssicherungspflicht.

EUROGREEN
Grün-Systeme

DIE RASEN-
MACHER

HYBRID RASEN
CombiGrass®

Das natürliche Kunststück



EUROGREEN GmbH

Industriestr. 83 - 85

57518 Betzdorf

info@eurogreen.de

www.eurogreen.de

GaLaBau-Fachunternehmen Eickhoff seit 50 Jahren im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW

Anerkennung für langjähriges Engagement

Für eine inzwischen 50 Jahre währende Mitgliedschaft im Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen e.V. ist die Eickhoff Garten-, Landschafts- und Tiefbau GmbH in Dinslaken ausgezeichnet worden. Jörg und Jürgen Eickhoff von der Unternehmerfamilie konnten auf dem Sommerfest des Verbandes in Oberhausen die Ehrenurkunde aus den Händen des Verbandspräsidenten Hans Christian Leonhards

entgegennehmen. Gegründet wurde das Familienunternehmen 1897 von Heinrich Eickhoff Senior. 1958 trat Jürgen Eickhoff nach Ablegen der Gärtnermeisterprüfung in die Geschäftsführung ein. Ab 1988 wurde er dabei von Sohn Jörg Eickhoff unterstützt – nachdem dieser zuvor die Prüfung zum staatlich geprüften Techniker abgelegt hatte. Seit 1994 führt Jörg Eickhoff das Familienunternehmen als alleiniger Geschäftsführer.

Die Unterstützung seines Sohnes ermöglichte es Jürgen Eickhoff, sein herausragendes ehrenamtliches Engagement für den grünen Berufsstand zu intensivieren. Nach Tätigkeiten im Beirat der Landwirtschaftskammer wirkte er zunächst im Präsidium des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau mit, danach bis 1995 im Präsidium des Landesverbandes – hier sechs Jahre als Vizepräsident. Seit 2004

gehörte er dem Vorstand des nordrhein-westfälischen Arbeitgeberverbandes an.

Für sein insgesamt breit angelegtes gesellschaftliches Engagement hatte Jürgen Eickhoff bereits im September 1995 vom Bundespräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande erhalten. Im Jahr 2009 ist er zum Ehrenmitglied des nordrhein-westfälischen Landesverbandes ernannt worden. Aber auch das Familienunternehmen hat



Buchtipps



Natur für jeden Garten

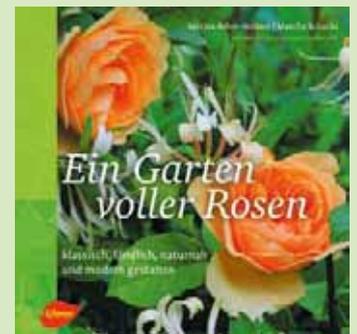
Gleich zu Anfang fragen das Ei vom Aurorafalter und Gelbspötter, was sie in dem Buch zu suchen haben. Der Leser wird es erfahren. Gartentiere bevölkern jedenfalls das ganze Buch, irgendwie haben sie sich selbstständig gemacht, auf zahllosen Seiten tauchen welche auf. Ein ungewöhnliches Werk, in jeder Beziehung. Eigentlich sollte es maximal 200 Seiten umfassen, geworden sind daraus 432. Eigentlich sollten 200 Fotos hinein, bekommen hat es 707. Eigentlich waren vier Gartenporträts gedacht, daraus wurden 20: Das Thema besitzt unbeschreibbare Fülle und Faszination. Eigentlich sollte es ein Buch über Naturgärten werden, geworden ist daraus eines

über Menschen, die Naturgärten lieben, ihre begeisterten Kinder und vor allem über Gartentiere, die nie zu uns sprechen dürfen. Doch in Reinhard Witts Werk bekommen sie alle eine Stimme: Der Distelfink, der die über den Winter stehen gelassenen Wildblumensäme zum Fressen gern hat, die Sandbiene auf der Weidenkätzchenblüte, der Bläuling auf der Wildform vom Hornklee. Der Grauschnäpper fordert ebenso wie Gelbbauchunke oder Taubenschwänzchen als tagaktive Nachtschwärmer seinen Tribut: Lege endlich einen Naturgarten an! Das Buch zeigt, welche immense Bedeutung naturnahe Gärten für den Artenschutz haben.

In zehn Kapiteln nähert sich der Leser dem Thema. Im ersten geht es um die Grundlagen: Was ist ein naturnaher Garten? Im zweiten fragt man sich: Was heißt überhaupt heimisch? Im dritten Kapitel folgt die ökologische Basis: Der Wert von Wildpflanzen für unsere Gartentiere, der von Naturgärten für den Naturschutz. Im Biodiversität-Test kann man seinen eigenen Garten auf Lebensqualität durchchecken. Im vierten Kapitel erfahren wir in Beispielen, was Naturgärten sein können. Unter den 20 Naturgartenporträts Deutschlands, Österreichs,

der Schweiz und Frankreichs sind von Fachkollegen oder vom Autor geplante und gestaltete, aber auch gänzlich frei entstandene. Fünftens dreht sich alles ums Planen inklusive des Gartentyp-Tests, in dem man anhand seiner Stärken und Schwächen zum passenden Naturgarten findet. Sechstens brauchen wir Bautechnik, die Hardware von Baustoffen oder Materialien. Außerdem Blumenrasen, Blumenwiesen, Wildblumensäme. Nicht fehlen dürfen Kleingehölze, Wildsträucherhecken und – ein spezielles Witt-Thema: naturnahe Rosen. Daneben Asthaufen und Totholz, Zäune, Natur- und Schwimmteiche, Wassergraben, Sumpfbeet, Bachlauf, das alles ganz praktisch, hautnah und ausprobiert mit bewährten Pflanzungen und passenden Einsaaten. Es folgen Abschnitte über Kletterpflanzenwände und Wildblumendächer. Die richtige Pflege zeigt sich im neunten Schritt. Wie der Naturgarten werden kann, das lässt schließlich der zehnte Schritt mit der weiteren Entwicklung aufscheinen.

Reinhard Witt: Natur für jeden Garten. 10 Schritte zum Natur-Erlebnis-Garten. Verlag Naturgarten, Ottenhofen, 1. Auflage 2013. 432 Seiten, gebunden, Euro 24,95. ISBN 978-3-00-041361-2, Bestellung über Buchshop: www.reinhard-witt.de



Ein Garten voller Rosen

„Ein Garten voller Rosen“ von Bettina Rehm-Wolters und Mascha Schacht stellt verschiedene Gestaltungsmöglichkeiten für eine der beliebtesten Gartenblumen vor. Die Rose vier Mal anders: klassisch, ländlich, naturnah und modern – mit viel Fachwissen und guten Beispielen für schöne Farbkombinationen und die richtigen Begleitpflanzen. Als Inspiration zum Nachpflanzen gibt es kleine handgezeichnete Gartenpläne von Beispielbeeten, mit Angabe der Rosensorten und ihrer Staudenbegleiter.

Ein Garten voller Rosen – klassisch, ländlich, naturnah und modern gestalten. Autoren: Bettina Rehm-Wolters und Mascha Schacht. Ulmer Verlag, Stuttgart. 134 Seiten, 96 Fotos und elf Zeichnungen. Format: 24,5 x 24,5 cm, Flexcover. Preis: 24,90 Euro. ISBN 978-3-8001-5896-6

in den vergangenen Jahrzehnten viel Vorzeigbares geleistet. Viele Sportanlagen, Schulhöfe und Kindergärten wurden von Firma Eickhoff erstellt und etliche Familien wohnen in Häusern mit Gärten von Eickhoff.

Das Fachunternehmen ist seit Jahrzehnten ein Ausbildungsbetrieb. Mehr als 100 Schulabsolventen begannen bei Eickhoff eine Berufslaufbahn als Landschaftsgärtner oder -gärtnerin – und dies umfassend. Denn im Mittelpunkt des Leistungsspektrums steht die Neugestaltung und Umgestaltung nebst Pflege von Gartenanlagen

für Privatkunden und öffentliche Auftraggeber.

Wie Hans Christian Leonhards verdeutlichte, haben die langjährigen Mitgliedsunternehmen durch ihr kontinuierliches Verbandsengagement dazu beigetragen, dass der GaLaBau NRW heute eine politisch wirksame Interessenvertretung darstellt. So ist es auf die Verbandsarbeit der Landschaftsgärtner zurückzuführen, dass Privatleute ihre Kosten für Gartenpflege gegenüber dem Finanzamt steuermindernd ansetzen können.



Für ein 50-jähriges Verbandsengagement wurde die Eickhoff Garten-, Landschafts- und Tiefbau GmbH, Dinslaken, geehrt. Jörg und Bettina Eickhoff (2. u. 3.v.l.) sowie Birgitt und Jürgen Eickhoff (r.) nahmen die Glückwünsche nebst Urkunde von Hans Christian Leonhards (l.), Präsident des Verbandes GaLaBau NRW, entgegen.

Foto: VGL NRW

Pressereferenten der IHK-Magazine auf Landesgartenschau Zülpich

Der wahre Wert von Außenanlagen

Was lesen Entscheider im deutschen Mittelstand? Ganz weit vorne rangieren hier die Magazine der Industrie- und Handelskammern, die Inhaber und Führungskräfte als regelmäßige Lektüre nennen. Die IHK Magazine gelten also nicht ohne Grund als präsentestes Mittelstandsmedium in Deutschland. Anlass genug für den Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau NRW e.V. (VGL NRW) die Pressereferenten und Entscheider der nordrhein-westfälischen IHK Magazine auf die Landesgartenschau Zülpich einzuladen, um die Wachstumsbranche des Garten- und Landschaftsbaus vorzustellen.

Die IHK Bonn Rhein/Sieg, die IHK Aachen sowie die IHK Niederrhein folgten dem Ruf und erhielten an diesem Tag einen umfassenden Überblick über das Leistungsspektrum des GaLaBau in NRW. Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des VGL NRW, gab zuerst einen Branchenüberblick. Den Pressereferenten der Industrie- und Handelskammern veranschaulichte Dr. Schürmann, dass der GaLaBau seit 2005 auf



Oben, v.l.: Dirk Blanik (Geschäftsführer Blanik GmbH), Christoph M. Hartmann (Geschäftsführer LGS Zülpich), Alfred Bergmann (Bürgermeister Stadt Zülpich), Heinrich Sperling (Geschäftsführer LGS Zülpich), Karl Jänike (Referent landschaftsgärtnerische Fachgebiete VGL NRW). Unten, v.l.: Sabine Blome, Friedhelm Wallnisch (beide IHK Bonn/ Rhein Sieg), Dr. Karl Schürmann (Geschäftsführer VGL NRW), Carsten Pribyl (IHK Niederrhein), Mischa Wyboris (IHK Aachen).

Wachstumskurs ist und es im Jahr 2013 bundesweit erstmalig gelang, die Sechs-Milliarden-Hürde zu nehmen. Zudem machte er die Pressereferenten darauf aufmerksam, dass die Leserschaft nach Berichterstattung verlange, die sich „grünen Themen“, wie zum Beispiel der Gartengestaltung oder -pflege, widmet. Festzumachen sei dies an einer rasant gestiegenen Zahl an Publikationen zu vielfältigen Gartenthemen, die in den letzten Jahren auf dem deutschen Zeitschriftenmarkt erschienen sind.

Es folgte Karl Jänike, Referent für landschaftsgärtnerische Fachgebiete, mit seinem Vortrag „Grün als Visitenkarte für Unternehmen – Der wahre Wert von Außenan-

lagen“. „Gepflegte Grünanlagen bringen Unternehmen eindeutige Wettbewerbsvorteile“, so sein klares Statement. „Gepflegte Außenanlagen sind die Visitenkarte eines Unternehmens. Sie dienen der Unternehmensdarstellung, der positiven Imagebildung und werten das Arbeitsumfeld für die Mitarbeiter auf.“ In diesem Zusammenhang stellte Karl Jänike den NRW-FirmenGärten-Wettbewerb vor und bat um das Engagement der Industrie- und Handelskammern. Diese zeigten sich dem Konzept des NRW-FirmenGärten-Wettbewerbs sehr aufgeschlossen. Abgerundet wurde der Tag schließlich mit einem gemeinsamen Rundgang durch die Themengärten der Fachbetriebe des Garten- und Landschaftsbaus, um nach theoretischen Vorträgen Gärten auch einmal „live“ zu erleben.

Anzeige

Städtetag NRW und Landschaftsgärtner-Verband haben gemeinsame Informationsveranstaltung im Blick

Mehr Grün für Zukunft der Städte

Die Städte müssen grüner werden – den Bürgerinnen und Bürgern zuliebe. Dabei sind sich der Städtetag NRW und der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen einig. Dies wurde während einer Baumpflanzung durch Peter Jung, Vorsitzender des Städtetages NRW, auf der Landesgartenschau in Zülpich deutlich.

Peter Jung, der zugleich Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal ist, nutzte den Besuch der Landesgartenschau in Zülpich, um Anregungen zu sammeln, wie sich mehr Grün vor allem in die Innenstädte der Ballungszentren bringen lässt. Ziel muss es seiner Ansicht nach sein, sowohl für eine weitere Verringerung der Luftverschmutzung durch Feinstaub wie auch für eine zukunftsorientierte Regenwasserbewirtschaftung Problemlösungen zu entwickeln, die sowohl den angespannten Haushalten der Städte wie auch dem Wohlfühlbedürfnis der Menschen gerecht werden.

Ein Weg zu mehr Grün können so genannte Firmengärten sein. Also attraktive Außenanlagen an und um Betriebsgebäude. Dazu kann den Worten von Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes GaLaBau NRW, zufolge eine Fassadenbegrünung ebenso beitragen wie ein Dachgarten. GaLaBau-NRW-Präsident H. Christian Leonhards verwies auf den 2012 erstmals von den Landschaftsgärtnern ausgeschrieben FirmenGarten-Wettbewerb, der dazu beiträgt, auch andere Unternehmen für attraktive grüne Außengestaltungen ihrer Betriebsgelände zu sensibilisieren.

Inzwischen sind auch einige interessante Ansätze für mehr Grün in Ballungsräumen laut H. Christian Leonhards entwickelt worden. Nun sei es wichtig, diese fortzuschreiben und in der Öffentlichkeit vermehrt zu präsentieren. Dazu beitragen soll im kommenden Jahr eine gemeinsame Veranstaltung der nordrhein-westfälischen Landschaftsgärtner und des Städtetages NRW mit dem Titel „Zukunft Stadt und Grün“.



Im Sinne von mehr Grün für die Städte pflanzte Peter Jung (2.v.l.), Vorsitzender des Städtetages NRW, und Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal, in Zülpich einen Baum – mit Unterstützung von LGS-Geschäftsführer Christoph M. Hartmann (l.), Zülpichs Bürgermeister Alfred Bergmann (Mitte), GaLaBau-NRW-Präsident H. Christian Leonhards und Verbandsgeschäftsführer Dr. Karl Schürmann (r.).

Foto: VGL NRW

GaLaBau NRW erreicht Klärung mit NRW-Ministerium

Landschaftsgärtner dürfen Dichtheit prüfen

Auch wenn in der aktuellen „Selbstüberwachungsverordnung Abwasser“ Nordrhein-Westfalens in den „Anforderungen an Sachkundige“ der Bereich des Garten- und Landschaftsbaus nicht aufgeführt ist – Landschaftsgärtner dürfen Dichtheitsprüfungen durchführen. Dies hat der Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen im Meinungsaustausch mit dem Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes

Nordrhein-Westfalen inzwischen geklärt. Laut Ministerium ist eine handwerkliche Grundqualifikation als berufliche Mindestanforderung erforderlich, um Dichtheitsprüfungen durchführen zu dürfen. Damit soll ein Mindeststandard auch in Hinblick auf die Bewertung von Schäden erreicht werden. Eine langjährige Erfahrung ohne handwerklich Berufsausbildung wird allerdings den Anforderungen an die Sachkunde nicht gerecht.

„Da Garten- und Landschaftsbau-Fachunternehmen keine reinen

Gärtnereien sind, sondern Mitglieder der Industrie- und Handelskammern, ist für die Anerkennung der Sachkunde von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die jeweilige IHK zuständig“, so Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des nordrhein-westfälischen GaLaBau-Verbandes. Seinen Worten zufolge hat sich das Ministerium mit Hilfe der IHK Wuppertal-Solingen-Remscheid davon überzeugt, dass die Ausbildungsverordnung zum Gärtner/Gärtnerin Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau auch

die Ausführung von Be- und Entwässerungsmaßnahmen umfasst. „Das Ministerium hat danach bestätigt, dass ausgebildete Landschaftsgärtner mit einer Berufserfahrung von zwei Jahren als sachkundig anerkannt werden können, wenn sie die zusätzlich erforderlichen Schulungen erhalten haben“, so Dr. Schürmann. Demnach ist es den Fachkräften im GaLaBau auch künftig möglich, die Sachkunde zur Durchführung der Zustands- und Funktionsprüfung privater Abwasserleitungen zu erlangen.



Auch für Wissenschaftsministerin Svenja Schulze war es eine Freude, zum Spaten zu greifen – für eine Baumpflanzung in Zülpich. Dafür fand sie in Dr. Karl-Heinz Kerstjens von der Landwirtschaftskammer NRW, Manfred Lorenz von der LAGL, Zülpichs Bürgermeister Alfred Bergmann, LGS-Geschäftsführer Christoph M. Hartmann sowie Dr. Karl Schürmann, Geschäftsführer des Verbandes GaLaBau NRW, hilfreiche Unterstützung (v.l.).
Foto: VGL NRW

Wissenschaftsministerin Svenja Schulze in Zülpich

Leistungsfähigkeit der Branche dokumentiert

Die Gestaltung der Landesgartenschau in Zülpich führte es Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, eindrucksvoll vor Augen – auch für das Schaffen nachhaltig wirkender Außenanlagen sind hochqualifizierte Fach- und Führungskräfte wichtig. Denn wo die Ministerin „ihren“ Baum in Zülpich pflanzte, war vorher schon von den Planern festgelegt worden.

Dem Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Nordrhein-Westfalen war es daher beim Treffen mit der Wissenschaftsministerin in Zülpich ein besonderes Anliegen, das Thema Hochschulausbildung zu erörtern. Denn aus Sicht der Landschaftsgärtner muss in diesem Bereich das akademische Angebot breiter gefasst und künftigen Anforderungen angepasst werden. Denn in vielen Bereichen des Gartenbaus ist nicht zuletzt unter ökologischen Aspekten einerseits noch viel Grundlagenforschung zu betreiben, andererseits ermöglichen neue Techniken andere Arbeitsweisen, die aber sozusagen noch vom Kopf auf die Füße zu stellen sind.

Wie der Studententag des Verbandes GaLaBau NRW im Frühjahr in Zülpich deutlich machte, leisten auch die Landesgartenschauen einen wichtigen

Beitrag zur akademischen Bildung – erleben doch beispielsweise hier die angehenden Landschaftsarchitekten, was auf dem Computer entworfene Planungen für die praktische Umsetzung durch Fachkräfte für eine Bedeutung erhalten.

„Eine Fortführung der Landesgartenschauen in NRW ist nicht nur als wirtschaftlicher Impulsgeber für Regionen wichtig, sondern eben auch, um den hohen Wissensstand unserer Branche in Nordrhein-Westfalen als deutsches Gartenbau-Land Nummer eins zu dokumentieren – und auch regelmäßig Anregungen zu geben, wie sich mehr Grün in Ballungsräumen positionieren lässt“, betonte Manfred Lorenz, Ehrenpräsident des Verbandes GaLaBau NRW und Mitglied der LAGL – Landesarbeitsgemeinschaft für Landespflege.

Anzeigen

ARENA PFLASTER

Hohe Regenwasser-Versickerung

www.arena-pflastersteine.de

BIRCHMEIER

NEU

Wo GärtnerInnen zuhause sind:

www.birchmeier.com

Made in Switzerland

bellissa

bellissa HAAS GmbH, Eichelstr. 11
D-88285 Bodnegg-Rotheildlen
Tel. + 49 (0)7520 - 9205-0
Fax + 49 (0)7520 - 9205-25
Email: haas@bellissa.de, www.bellissa.de

Zu finden im Fachhandel und Baumärkten (Händlernachweis auf Anfrage).

Sichtschutz

... planen Sie etwas Einzigartiges.

cobbleSTONE® - der erste Pflasterstein aus Holz

- einzigartiges Erscheinungsbild
- perfekt für Terrassen, Balkone und Wegebau
- einfach zu verlegen

cobbleSTONE®
das patentierte Holzpflaster

www.cobble-stone.de

Der Name ist Programm – seit 35 Jahren!

gruene-software.de

35

gruene-software.de Dataverde GmbH
Albert Brink-Abefer

OB RUND - OB ECKIG
AUSGEPFLASTERT ODER BEPFLANZT

Jetzt auch in Edelstahl!

Revo
SCHACHTDECKEL

VOLBERS-REDEMANN · Chemnitzer Straße 13 · 49078 Osnabrück
Tel. 05405/94133 · Fax 05405/94135 · internet: www.revo-deckel.de



Sommer

DRB DONGIL® Gummiketten
Europas No.1 im Ersatz



Bau- & Industrietechnik

Tel.: 0 35 81 / 31 88 40
Fax: 0 35 81 / 31 88 41
www.bau-industrietechnik.de



SANTURO
MAUERKULTUR

Romantischer Torbogen

www.santuro-mauern.de

Hunklinger®
Flaserverlegemaschinen & Greifer

Telefon 08102/99844-0 · Telefax 99844-12

TEICHFOLIEN
direkt vom Hersteller

in vielen Farben, Stärken, Materialien
und individuellen Abmessungen

Vliese • Pumpen • Zubehör

www.pronagard.de
Telefon: 07946/942777

Schumacher Verladesyeme

**Aluminium
Auffahrschienen**
von 0,4 t - 40 t

Tel. 0 22 62 / 80 59 799
Fax 0 22 62 / 80 59 798
info@auffahrschienen.com

www.auffahrschienen.com

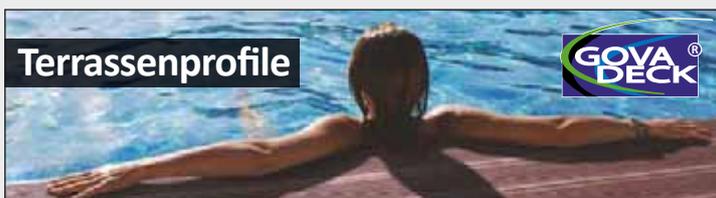
**Ästhetische und verkehrssichere
Bäume erhalten ...**

Baumkataster · Baumkontrollen · GPS · Seminare
Zertifizierung Baumkontrolleure · Medien

Sachverständigenbüro Peter Klug
Arbus - Produkte & Medien für den Grünbereich
Telefon 071 64/8 160003

www.arbus.de
www.baumpflege-lexikon.de

Terrassenprofile



GOVA DECK®

Krone Kunststoffsysteme

Telefon: 0160 2 25 25 01 · www.govadeck.de · E-Mail: kontakt@govadeck.de

Lassen Sie Gras drüber wachsen!

Sport- und Spielrasen, Kentuckyrasen
Sportrasen, Schatten- und Strapazierrasen

**Dr. Alex
Rollrasen**

über 20 Jahre Rollrasenproduktion
Sportrasen gemäß DIN 18035/4
Standard- und Großrollenformat

www.dr-alex-rollrasen.de
mail @dr-alex-rollrasen.de

Sachsen
Zülsdorfer Str. 14
04886 Döbrichau

Berlin/Brandenburg
Gutshof 7
14641 Paulinenaue

Baggern Sie noch oder fördern Sie schon ?
Ihr Telegebältdienstleister:

www.telebelt.de



EHW AG
Euro-HochWeit AG
Teleskopförderbänder
Tel.: 0 23 09 / 06 24-0

Einsendeschluss ist am 6. Februar 2015

Landschaftsarchitektur-Preis ausgelobt

Der Bund Deutscher Landschaftsarchitekten (bdla) lobt zum zwölften Mal den Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis aus. Mit dem Preis werden beispielhafte Projekte und deren Verfasser ausgezeichnet. Gegenstand ist eine sozial und ökologisch orientierte Siedlungs- und Landschaftsentwicklung sowie eine zeitgemäße Freiraumplanung. Gewürdigt werden herausragende, auch konzeptionelle Planungsleistungen, die ästhetisch anspruchsvolle, innovative, ökologische Lösungen aufweisen.

Aus dem Pool der eingereichten Wettbewerbsarbeiten werden zusätzlich Sonderpreise vergeben in den Kategorien: Wohnumfeld, Infrastruktur und Landschaft, Nachhaltige Außenanlagen und Licht im Freiraum.

Um die Preise können sich Landschaftsarchitekten, Personen mit einem Studienabschluss in den Fachrichtungen Landschaftsarchitektur/Landespflege und darüber hinaus Arbeitsgemeinschaften mit vorstehend genannten Personen bewerben. Insbesondere Auftraggeber/Bauherren sind eingeladen, Arbeiten von Teilnahmeberechtigten einzureichen. Der Einsendeschluss ist der 6. Februar 2015.

Die Ehrung erfolgt im Rahmen einer Festveranstaltung am 18. September 2015 in Berlin.

Aus diesem Anlass werden die prämierten und gewürdigten Arbeiten der Öffentlichkeit vorgestellt, unter anderem in Form einer Publikation, dem inzwischen achten Band zum Deutschen Landschaftsarchitektur-Preis und zu zeitgenössischer deutscher Landschaftsarchitektur.

Für die Schirmherrschaft hat die Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit Dr. Barbara Hendricks zugesagt. Förderer des Deutschen Landschaftsarchitektur-Preises 2015 ist unter anderem der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau.

Alle Informationen zum Wettbewerb sind unter www.deutscherlandschaftsarchitektur-preis.de zusammengefasst.

§ Steuertermine November 2014			
Steuerarten	für Zeitraum	Termin	letzter Tag der Schonfrist
Umsatzsteuer	Oktober 2014 (ohne Fristverlängerung)	10.11.2014	13.11.2014
	September 2014 (mit Fristverlängerung)		
Lohnsteuer, Lohnkirchensteuer	Oktober 2014	10.11.2014	13.11.2014
Vorauszahlungen Einkommensteuer, Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag, Körperschaftsteuer	keine	keine	keine
Vorauszahlungen Gewerbesteuer, Grundsteuer	IV. Quartal	17.11.2014	20.11.2014

Bitte beachten: Regionale Feiertage sind nicht berücksichtigt. Die Schonfrist gilt nicht bei Barzahlung oder bei Übergabe oder Übersendung von Schecks.

50 Jahre Jörg Seidenspinner Garten- und Landschaftsbau GmbH in Stuttgart

Lebensmission Ehrenamt

Anlässlich des 50-jährigen Bestehens des Garten- und Landschaftsbaubetriebes Jörg Seidenspinner in Stuttgart überbrachten Thomas Heumann, Vorstandsvorsitzender des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. (VGL), und VGL-Geschäftsführer Reiner Bierig die Glückwünsche des Verbandes an Jörg und Hans-Jörg Seidenspinner und überreichten das Edelstahl-Signum, das Qualitätszeichen der im Verband organisierten Fachbetriebe.

Urgroßvater Fritz Seidenspinner gründete 1905 im Stuttgarter Westen eine Landschaftsgärtnerei, die Großvater Emil im Jahr 1930 übernahm und in der Vater Jörg Seidenspinner nach seiner Ausbildung zum Landschaftsgärtner und seinen „Wanderjahren“ in Schweizer GaLaBau-Betrieben für einige Jahre mitarbeitete. Im Jahr 1964 baute Jörg Seidenspinner, mittlerweile Dipl. Gartenbauinspektor, seinen eigenen Betrieb auf, der später mit dem des Großvaters verschmolz.

Mit dem wirtschaftlichen Aufschwung kamen die ersten Raupenfahrzeuge ins Spiel und Radlader gab es ab Mitte der 1960er-Jahre, die jedoch nur mit einem Großauftrag in der Tasche erschwinglich waren. „Unseren ersten Radlader kaufte ich vor der Bundesgartenschau in Stuttgart (1977), für die wir einige Aufträge ausführten, das muss wohl 1975 gewesen sein“, überlegt



Glückwünsche und ein Edelstahlsignum zum 50-jährigen Bestehen des Betriebes: Reiner Bierig (Geschäftsführer VGL BW), Sonja und Hans-Jörg Seidenspinner (GaLaBau-Unternehmer in Stuttgart), Thomas Heumann (Vorstandsvorsitzender VGL BW), Jörg und Renate Seidenspinner (v.l.).

Foto: VGL BW

Jörg Seidenspinner. Mit dem Bau der ersten großen Siedlungen im Raum Stuttgart, wie beispielsweise für die Neue Heimat in Stuttgart im Jahr 1970, begannen die Verhandlungen mit den Auftraggebern spürbar härter zu werden. Jörg Seidenspinner tat sich damals mit fünf Kollegen zur ARGE Grünanlagen GmbH für die Pflege und Anlage öffentlicher Projekte in Stuttgart zusammen. Ob solch ein Zusammenschluss in der heutigen Zeit durch die immer komplizierter werdende Rechtslage noch praktikierbar wäre, bezweifelt er jedoch.

1996 übertrug der heute 80-Jährige schließlich die Firmengeschäfte an seinen Sohn Hans-Jörg Seidenspinner. „Ich habe schon mit 14 Jahren in der Firma geholfen“, erzählt Hans-Jörg Seidenspinner, der zunächst Bürokaufmann in einem Garten- und Land-

schaftsbaubetrieb lernte, anschließend Betriebswirtschaftslehre studiert hat und dieses Wissen gekonnt einzusetzen weiß. Noch während der Studienzeit führte er die erste Software-Lösung im Betrieb ein und stellte so die komplette Organisation um. Heute sind über 120 Mitarbeiter bei der Jörg Seidenspinner GmbH beschäftigt. „Geplant war das nicht“, so Hans-Jörg Seidenspinner. „Die Sache wurde zum Selbstläufer und wir versuchten nur, die eingegangenen Aufträge zu bewältigen.“

Auch in Sachen Verbandsarbeit ging Jörg Seidenspinner als Vorbild voran. Er ist einer der Männer, die von Anfang an dabei waren, als es um die vorausschauende und zukunftsweisende Weichenstellung für die Branche ging. Als Gründungsvorstand des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V., dem

er bis heute tief verbunden ist, hat ihm das Ehrenamt in unterschiedlichsten Funktionen über Jahrzehnte am Herzen gelegen. 1964 fand in Mainz die Gründungsversammlung des Fachverbandes deutscher Landschaftsgärtner (seit 1968 Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V.) statt, bei der sämtliche Landesverbände vertreten waren. Dem heutigen Vorstand des VGL hat Jörg Seidenspinner große Fußstapfen hinterlassen, die mittlerweile von einer Dreierspitze ausgefüllt werden, in welcher Thomas Heumann Vorstandsvorsitzender ist. „Kein anderer hat den Verband mit so vielen maßgeblichen Entscheidungen an vorderster Front geprägt wie Jörg Seidenspinner. Wir haben große Achtung vor diesem mit ganzem Herzen gelebten Engagement im Ehrenamt“, so Thomas Heumann.

Anzeige




ALTEC

Rudolf-Diesel-Str. 7 · D-78224 Singen
 Tel.: 07731/8711-0 Fax: 8711-11
 Internet: www.altec-singen.de
 E-Mail: info@altec-singen.de

VERLADETECHNIK





CDU-Bundestagsabgeordneter Thomas Dörflinger (vorne) packte auf der Baustelle kräftig mit an.



GaLaBau-Unternehmer Guido Woll, Reiner Bierig (Geschäftsführer VGL BW) und Thomas Dörflinger (CDU-Bundestagsabgeordneter) im Gespräch (v.l.).

CDU-Bundestagsabgeordneter Thomas Dörflinger zu Besuch bei Garten- und Landschaftsbau Guido Woll in Bonndorf

Praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag gewonnen

Im Rahmen der Aktion „Praxis für Politik“ des Bundesverbandes der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) stattete der CDU-Bundestagsabgeordnete Thomas Dörflinger dem Garten- und Landschaftsbaubetrieb Guido Woll in Bonndorf einen Besuch ab. Zusammen mit Reiner Bierig, Geschäftsführer des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg, sprach Guido Woll mit dem Abgeordneten über die Chancen und Probleme der GaLaBau-Branche. Bei einer anschließenden Baustellenvisite konnte Thomas Dörflinger schließlich praxisnahe Eindrücke vom Arbeitsalltag eines Landschaftsgärtners sammeln.

„Der Garten- und Landschaftsbau ist und bleibt eine Branche mit Zukunft“, sind die Vertreter des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg, Reiner Bierig und Guido Woll, sich einig. Der mittelständische Bonndorfer Garten- und Landschaftsbaubetrieb engagiert sich zudem seit Jahren vorbildlich in Sachen Ausbildung. Guido Woll ist überzeugt: „Unsere Bemühungen in der Ausbildung junger Menschen dürfen nicht nachlassen. Ausbildung schafft die beste Grundlage für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung.“

Im Privatkundenmarkt boomt die Nachfrage

„Bauen mit Grün“ liegt nach wie vor im Trend. So ist es kein Wunder, dass die Garten- und Landschaftsbauunternehmer die allgemeine Lage positiv bewerten. Die Auftragslage ist sehr gut, seit

Jahren boomt die Nachfrage im Privatkundenmarkt, doch auch im öffentlichen und gewerblichen Bereich werden die „grünen Dienstleistungen“ der Landschaftsgärtner zunehmend gefordert.

Gartenschauen – ein Erfolgsmodell

Ein hervorragendes Podium für diese „grünen Dienstleistungen“ bieten dabei die Gartenschauen. Ob die aktuell „boomende“ Landesgartenschau in Schwäbisch Gmünd, die Gartenschau in Mühlacker 2015, die in Baden-Württemberg stattfindenden Bundesgartenschauen Heilbronn 2019 sowie Mannheim 2023 oder die interkommunale Gartenschau Remstal 2019 (insgesamt 16 Städte und Gemeinden) – all diese Projekte verändern das Stadtbild positiv und nachhaltig.

„Gartenschauen“, so die Verbandsvertreter, „bieten Städten

eine einmalige Chance sich als zukunftsfähige, lebenswerte Stadt zu präsentieren. Gerade die weichen Standortfaktoren werden im Wettbewerb um Unternehmen, Arbeitskräfte und zukünftige Bewohner immer wichtiger!“

Charta Zukunft Stadt und Grün

Und auch in Städten ohne anstehendes Gartenschauprojekt muss, nicht nur nach Ansicht der Experten für Garten- und Landschaft, in Sachen „Grün“ so einiges in der Politik vorangetrieben werden. Deshalb hat sich der Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau intensiv mit diesem elementaren Thema auseinandergesetzt und gemeinsam mit zahlreichen Partnern die „Charta Zukunft Stadt und Grün“ initiiert. Um den gerade in den Städten alltäglichen Herausforderungen wie Klimawandel oder Feinstaubbelastung wirkungsvoll begegnen zu können, kann die künftige Stadtentwicklung nicht ohne nachhaltige, grüne Investitionen stattfinden. „Baden-Württemberg braucht Programme, die natürliches Grün in den Städten fördern“, betonte Reiner Bierig. „Jetzt ist auch die Politik gefordert, sich für die Neuanlage und den Erhalt von urbanem Grün einzusetzen.“

Änderung des Gemeindefortschrittsrechts

Ein weiteres Problem für die Branche stellt die vorgesehene Änderung des Gemeindefortschrittsrechts dar. Vor Jahren wurde es mit dem Ziel geändert, den „unfairen“ Wettbewerb zwischen staatlichen Regiebetrieben (sogenannte „Bauhöfe“) und Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft zu unterbinden. „Jetzt soll das Rad wieder zurückgedreht werden. Dieses Vorhaben schadet dem Handwerk und den mittelständischen Dienstleistungsbetrieben“, mahnte Reiner Bierig.

Geplante Richtlinie „Rußpartikelfilter für Baumaschinen“

Auch die angedachte Richtlinie zu Rußpartikelfiltern für Baumaschinen ist eine enorme finanzielle Belastung für den Garten- und Landschaftsbau. Eine spürbare Wirkung auf die Feinstaubproblematik und damit auf die Umwelt sei in diesem Zusammenhang jedoch mehr als fraglich: Stehen Kosten und Nutzen hier wirklich in einem angemessenen Verhältnis? Wichtig sei es gerade bei diesen Fragestellungen nach Lösungen zu suchen, die von allen Seiten akzeptiert und realisiert werden können.

Landesgartenschau Mühlacker 2015

Landschaftsgärtner sind mit sechs Traumgärten dabei

Der Bau der Ausstellungsbeiträge auf der Gartenschau Mühlacker 2015 ist noch in vollem Gange, aber eines kann heute schon gesagt werden: Die Landschaftsgärtner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. werden die Gartenschaubesucher ganz sicher mit ihren sechs wunderschönen Traumgärten begeistern.

Am 9. Mai 2015 öffnet die Gartenschau Mühlacker bereits ihre Tore, deshalb war es an der Zeit sich einige Gedanken zur Öffentlichkeitsarbeit zu machen. Die Landschaftsgärtner des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. werden in Mühlacker nämlich nicht nur mit ihren sechs Mustergärten vertreten sein. Sie werden den Besuchern im „Treffpunkt Grün“, dem Informationspavillon der Landschaftsgärtner, mit ihrem Expertenwissen Frage und Antwort stehen, ihnen außerdem schön gestaltete und informative Broschüren an die Hand geben und sich sogar deren strengem Urteil stellen: Mit dem Gewinn-

spiel „Wählen Sie Ihren schönsten Garten“ darf jeder selbst entscheiden, welcher Garten am besten ankam.

Aber auch einige Veranstaltungen rund um die Themen Garten und Berufsausbildung werden dem Gartenschau publikum geboten, wie beispielsweise die Vortragsreihe „Garten aktuell“, der Landschaftsgärtner sonntag oder der Berufswettkampf am Eröffnungstag, bei dem sechs junge Landschaftsgärtner teams um den baden-württembergischen Titel wetteifern, um nur einige wenige zu nennen. „Das wird sicherlich ein unvergessliches Projekt für die Besucher und natürlich auch für uns“, sind sich der Regional-



Sechs baden-württembergische GaLaBau-Unternehmen bauen Traumgärten auf der Landesgartenschau Mühlacker 2015. Foto: VGL BW

vorsitzende Max Hohenschläger und seine Kollegen vom Verband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Baden-Württemberg e.V. einig.

Folgende Garten- und Landschaftsbaubetriebe sind mit einem Mustergarten auf der Gartenschau Mühlacker beteiligt:

- Garten-Moser GmbH u. Co. KG, Mühlacker
- Hohenschläger W + H GmbH, Mühlacker
- Hans Hottinger, Königsbach-Stein
- natur art GmbH, Markgröningen
- Nonnenmann, Mühlacker
- Hans Schmid, Vaihingen/Enz

Fachlicher Austausch mit der Grünen-Bundestagsabgeordneten Luise Amtsberg

Unterstützung für Landesgartenschau

Im Rahmen der vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) initiierten Aktion „Praxis für Politik“ war die Bundestagsabgeordnete der Grünen in Kiel, Luise Amtsberg, am 3. September im schleswig-holsteinischen Garten- und Landschaftsbaubetrieb Gartenideen Stegemann zu Gast.

Wie bundesweit 109 weitere Abgeordnete des Bundestages und des Europäischen Parlamentes nutzte Amtsberg „Praxis für Politik“ als Chance, unmittelbare Erfahrungen in einem Dienstleistungsbetrieb in ihrem Wahlkreis zu sammeln und sich näher mit einer Branche ihrer Wahl vertraut zu machen.

Bei ihren Gesprächen mit dem Geschäftsführer des Betriebes Gartenideen Stegemann, Roland Ste-

gemann, und dem Geschäftsführer des Fachverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Schleswig-Holstein (FGL), Achim Meierewert, zeigte sich Luise Amtsberg sehr offen und interessiert: „Der Garten- und Landschaftsbau ist ein sehr spannender Berufszweig, der in urbanen Lebensräumen viel Positives bewirkt und zahlreiche Berührungspunkte mit der Partei Bündnis 90/Die Grünen aufweist“, sagte die Bundestagsabgeordnete.

Insbesondere bezüglich der Bedeutung von Landesgartenschauen als Motor einer nachhaltigen Stadtentwicklung herrschte zwischen den Experten für Garten und Landschaft und der Politikerin große Einigkeit. Denn die Kieler Grünen setzen sich nachdrücklich dafür ein, im Jahr 2020 die vierte schleswig-holsteinische Landesgartenschau in die Landeshauptstadt zu holen und haben hierfür bereits eine Machbarkeitsstudie auf den Weg gebracht.

Im weiteren Verlauf ihres Besuches machte sich Luise Amtsberg auch ein praktisches Bild von dem Beruf des Landschaftsgärtners: Gemeinsam mit Roland Stege-



Trafen sich zu einem produktiver Austausch: Achim Meierewert, Geschäftsführer des Fachverbandes Schleswig-Holstein (l.), Bundestagsabgeordnete Luise Amtsberg und Roland Stegemann, Geschäftsführer des Unternehmens Gartenideen Stegemann. Foto: Oschmann

mann besichtigte sie eine Baustelle des Unternehmens Gartenideen Stegemann, das seit 1995 als anerkannter landschaftsgärtnerischer Fachbetrieb Mitglied im FGL ist und in Altenholz bei Kiel zurzeit 30 Mitarbeiter beschäftigt.

Rasen richtig pflegen

Innovative Lösungen für das Grünflächenmanagement

Preisgekrönt „am laufenden Meter“

Auf der diesjährigen GaLaBau bot ZinCo dem grünen Markt wieder einmal ganz neue Perspektiven und punktete gleich in vielfacher Hinsicht mit seinen Innovationen. Das neue System „natureline“ als weltweit erstes Dachbegrünungssystem aus nachwachsenden Rohstoffen wurde mit der GaLaBau-Innovations-Medaille 2014 ausgezeichnet. Diese ökologische Zukunftsvariante der Dachbegrünung zeichnet sich durch bewährt dauerhafte Haltbarkeit und Funktionssicherheit aus. Das überzeugte die Jury, bestehend aus Vertretern des Bundesverbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e.V. (BGL), der Fachhochschulen, der Berufsgenossenschaft, der Landschaftsarchitekten und Unternehmen des Garten-, Landschafts- und Sportplatzbaues. Exklusiv zur GaLaBau-Messe stellte ZinCo auch die Pflanzengemeinschaft Lavendelheide „am laufenden Meter“ vor. Diese vorkultivierten Pflanzenmatten werden wie Sedummatten aufgebracht. So lässt sich eine sofortige Flächendeckung auch im Bereich „einfach intensive Dachbegrünung“ realisieren. Die Resonanz der Fachbesucher war durchweg positiv. Wie sich die Akzeptanz der Matten im Alltag entwickelt, bleibt abzuwarten.

ZinCo GmbH, Lise-Meitner-Straße 2, 72622 Nürtingen, Telefon 07022 6003-0, Fax 07022 6003-100, info@zinco.de, www.zinco.de, www.zinco-greenroof.com



ZinCo gewinnt Innovations-Medaille

Rasenpflege: Höhere Nutzung durch Nachsaat

Insbesondere Funktionsrasenflächen unterliegen hohem Verschleiß und zeigen oft Schäden. Lücken sollten schnell wieder geschlossen werden. Hierzu bieten die Rasenmacher von Eurogreen geeignete Mischungen mit schnellster Keimfähigkeit und höchster Strapazierfähigkeit.

Herbst/ Frühjahr: Mit der SOS®-Nachsaatmischung ist eine Reparatur selbst bis/ab drei Grad Celsius Bodentemperatur erfolgreich durchführbar. Hierdurch verbessern sich die Rasenqualität und die Narbendichte mit einem Nutzungszuwachs von bis zu 100 Stunden pro Jahr.

Gesamte Vegetation: Die RPR-Nachsaatmischung dient zur Nachsaat belasteter Rasenflächen. Sie besteht aus einer Kombination von RPR TM (Regenerating Perennial Ryegrass) und weiteren hoch belastbaren Lolium-Sorten. RPR TM ist ein sich durch Ausläufer selbst regenerierendes Deutsches Weidelgras. Schäden und Lücken wachsen schneller aus.

Für Nachsaaten in der Spielpause bieten die WM-Rasen Regenerations- und Sportrasenmischung von Eurogreen einen exklusiven Vorteil: Beide Mischungen sind komplett mit Headstart und mit Proradix-Turf behandelt: Kürzere Keimzeit und optimaler Schutz vor Pilzkrankheiten während der Keim- und Etablierungsphase.

Eurogreen GmbH, Industriestraße 83–85, 57518 Betzdorf, Telefon 02741 281-555, Fax 02741 281-344, info@eurogreen.de, www.eurogreen.de



Lösungen von Eurogreen

Die Texte in „Unternehmen & Produkte“ basieren auf Mitteilungen der Herstellerfirmen.

Die Themen der kommenden Ausgaben:

Dezember 2014 Freiflächenmanagement, Kommunaltechnik und Winterdienst
Januar 2015 EDV im GaLaBau
Februar 2015 Rund um den Privatgarten

Biorga - die natürliche Nahrung für Pflanzen

Die natürlichen Inhaltsstoffe der Hauert Biorga Dünger ernähren die Bodenlebewesen und werden von ihnen langsam abgebaut. Dadurch erhalten die Pflanzen über einen langen Zeitraum genau die richtigen Nährstoffe, die sie für ein gesundes Wachstum brauchen. Biorga Dünger – biologisch, organisch wertvoll – werden aus hochwertigen, pflanzlichen Rohstoffen und Mineralien hergestellt. Sie erhalten aus Keimlingen stammende Pflanzenhormone, welche die Widerstandskraft gegen Krankheiten und Schädlinge verbessern, und schwer abbaubare Zellfasern, die für eine nachhaltige Bodenverbesserung sorgen. Das Biorga Programm aus dem Hause Hauert wird in den natürlich anmutenden Verpackungen aus Papier und Karton angeboten. Sie sind hygienisch einwandfrei, staubfrei granuliert, und enthalten Vinassekali zur Pflanzenstärkung. Die professionelle Qualität der Biorga Produkte sorgt für eine hohe Kundenzufriedenheit beim Endverbraucher.

Hauert Günther Düngerwerke GmbH, Beuthener Straße 41, 90471 Nürnberg, Telefon 0911 70370-40, Fax 0911 70370-41, info@hauert-guenther.de, www.hauert-guenther.de



zu 100 % aus der Natur

Der Rundherum-Mäher

Schon auf dem Weg vom Betriebshof zur Anlage zeigt der Toro Groundsmaster 360 mit seinem Kubota Vierzylinderdieselmotor und 26,8 kW ordentlich Power. Das Mähwerk ist dabei um 23 Zentimeter über dem Boden angehoben, sodass Hindernisse wie etwa Rasenbegrenzungen aus Stein problemlos genommen werden können. Die Hinterräder sind für die flotte Geschwindigkeit von 22,5 km/h arretiert. Am Einsatzort angekommen vermittelt die einzigartige Manövrierfähigkeit durch die innovative Allradlenkung ein vollkommen neues Fahrgefühl. Für Arbeiten auf engstem Raum kann während dem Einsatz stufenlos auf die innovative Lenkgeometrie Quad-Steer Allradlenkung umgeschaltet werden. Beim Drehen des Lenkrads laufen die Räder dann nicht parallel, sondern Innen- und Außenräder drehen sich um einen gemeinsamen Punkt. So kann selbst bei einem Null-Grad-Wendekreis gänzlich ohne Rasenabschürfungen gemäht werden. Ohne zu rangieren kommt der Groundsmaster 360 damit besonders nah an Bäume oder andere Hindernisse heran. Das überstehende Mähwerk sorgt für einen hervorragenden Überblick und volle Kontrolle.

TORO Global Services Company – Büro Deutschland, Monreposstr. 57, 71643 Ludwigsburg, Telefon 07141 642166-20, Fax 07141 642166-99, info.de@toro.com, www.toro.com



Groundmaster 360

Optimierte Profimäher machen Arbeit leichter

Der Gummersbacher Premiumhersteller SABO stellte auf der GaLaBau 2014 sein überarbeitetes Produktportfolio für den Profianwender vor. Dabei stand die Gewichtsoptimierung der Profipalette klar im Fokus: Eine robustere Konstruktion bei gleichzeitig geringerem Gewicht – damit ermöglichen die SABO Profimäher komfortables Arbeiten und werden zu unersetzlichen Helfern in der professionellen Garten- und Landschaftspflege.

SABO-Maschinenfabrik GmbH, A John Deere Company, Auf dem Höchsten 22, 51645 Gummersbach, Telefon 02261 704-0, Fax 02261 704-104, post@sabo-online.de, www.sabo-online.de

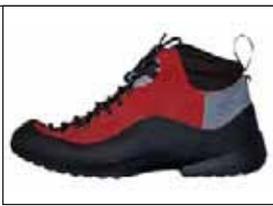


SABO 54-PRO K VARIO B PLUS

„Tango light“ sorgt für Aufsehen

Bei der Entwicklung des „Tango light“ hat das Team von Drayer unter der Mitwirkung des neunfachen Kletterweltmeisters Bernd Strasser gezeigt, dass sich italienisches Schuhdesign und Baumkletteraktivitäten nicht ausschließen müssen. Die Passform ist exzellent, der Schuh sitzt recht leicht am Fuß und bietet ordentlich Halt auch auf glatten Ästen. Der „Tango light“ ist ein passgenauer Kletterschuh mit fester, flexibel an den Ast anpassbarer Sohlenkonstruktion. Die Mischung aus Komfort, Steifigkeit und festem Sitz ermöglichen eine optimale „Kraftübertragung“ im Zehenbereich. Der ausgeklügelte Schuh mit seiner speziellen Verstärkung im Innenfußbereich und der Sicherungsöse an der Ferse ist hervorragend zum Aufstieg mit der Fußsteigklemme oder mit der Fußklemmtechnik geeignet. Dank der tief angesetzten Kletterschnürung lässt sich der Schuh optimal an den Fuß anpassen. Kurz gesagt, ein absolut vielseitiger Kletterschuh, der sich vor allem durch seinen Komfort, seine positiven Eigenschaften und seiner Robustheit auszeichnet.

Drayer Fachhandel für Baumpflege, Ahlenbachweg 19A, 79286 Glottertal, Telefon 07684 780, info@drayer.de, www.drayer.de



Neuer Kletterschuh

Grünflächenmanagement

Der Herbst ist da! Nützliche Helfer sind gefragt. Zum Beispiel der Granomax für die Herbestdüngung und später für den Winterdienst. Verblüffend schnell, einfach, zeit- und materialsparend. Damit können Granulate bis circa vier Millimeter Körnung ausgebracht werden. Der Tragbeutel bietet Platz für bis zu fünf Kilogramm Dünger (acht Kilogramm Streusalz). Getragen wird Granomax über der Schulter. Das Streugut kann im flexiblen Tragebeutel belassen und sogar (trocken) gelagert werden. Wer dieses einfache, patentierte Gerät verwendet, gibt es nicht mehr her. Oder Rapidon, den Kanister mit Druckknopf. Sauber und schnell Kleinmotorgeräte betanken wird damit zum Kinderspiel. Für etwas größere Geräte gibt es den speziellen Kraftstofftrichter mit Schwappkante, Entlüftungsrinne und wasserabscheidendem Feinsieb. Zum Reinigen bietet Birchmeier ein großes Sortiment chemikalienbeständiger Schaum- oder Sprüheräte. Handsprüher mit 360° Sprühfunktion für mineralölhaltige Schmiermittel wie WD 40 für den Geräteunterhalt. Die neue nur 1,5 Kilogramm leichte Teleskopsprühlanze XL acht zum Ausbringen von Stäubepulver oder Sprühmittel.

Birchmeier Sprühtechnik AG, Im Stetterfeld 1, CH-5608 Stetten, Telefon +41 (0)5648 5818-1, Fax +41 (0)5648 5818-2, info@birchmeier.com, www.birchmeier.com



Streuhand von Birchmeier

Post & Rail Koppelzäune aus Edelkastanie

„Das Holz der Edelkastanie ist genauso langlebig und stabil wie das der Eiche. Es hat aber noch weitere Vorteile“, weiß Ulf Manke, Bereichsleiter der re-natur GmbH. Im Gegensatz zu anderen Hölzern knabern Pferde nicht an Edelkastanien. Die im Holz enthaltene Gerbsäure schmeckt den Rössern nicht. Ein weiteres Plus: Die runden, ungespaltenen Zaunpfosten aus Kastanie machen auch optisch eine Menge her. Die Edelkastanien für die Post & Rail Koppelzäune von re-natur stammen aus dem Südwesten Frankreichs. Das Holz der Bäume ist hart und beständig. Bei der Einteilung der Holzarten erreicht es den zweiten Grad der Widerstandsfähigkeit und gilt damit als resistent. Bis zu 20 Jahre halten diese Zaunsysteme im Freien ohne Anstrich und Konservierungsmaßnahmen. Die natürliche Stabilität und Resistenz des Holzes und ein Pfosten-durchmesser von 12 bis 14 Zentimeter machen sie nahezu ausbruchssicher.

re-natur GmbH, Charles-Roß-Weg 24, 24601 Ruhwinkel, Telefon 04323 9010-11, info@re-natur.de, www.re-natur.de



Unverwundlich und ausbruchssicher

Sicherheitssystem gegen Verschiebungen von Großformatplatten

Der BGL e.V. hat die Romex® PFM GmbH für ihr 2013 vorgestelltes Großformatplatten-Verschiebeschutz-System Romex® ISATec® mit der Innovationsmedaille 2014 ausgezeichnet. Bei dem Produkt handelt

es sich um neuartige Erdanker, die zur Fixierung von Großformatplatten in besonders verkehrsbelasteten Bereichen zum Einsatz kommen. Bert Meurer, Geschäftsführer der Romex® PFM GmbH, sagte: „Ich freue mich, dass unsere Entwicklung so deutlich gewürdigt wird.“ Meurer weiter: „Verschiebungen von Großplatten sind immer Schäden, die die Funktionalität und Sicherheit der gesamten Verkehrsfläche beeinflussen. Doch gerade auf stark befahrenen Flächen muss die Sicherheit gewährleistet sein – dazu tragen wir mit unserer neuen Anker-Technik bei.“

ISATec® steht für (Innovative Straßen Anker Technik) und umfasst ein Sortiment von acht verschiedenen Erdankern, die an den Platten und Pflastersteinen befestigt werden. Jeder Einsatzbereich (etwa Wendepunkte, Kurven, Stoppstreifen, Gefälle, Fahrspuren, Ein- und Ausfahrten) wird zunächst individuell beurteilt, damit festgelegt werden kann, welche der unterschiedlichen „Poweranker“ miteinander kombiniert werden, um so einen optimalen Schutz vor Verschiebungen der Platten zu gewährleisten. Diese Vorgehensweise ermöglicht es erstmals, temporär überhöhte Schub- und Scherkräfte aufzunehmen und abzuleiten. Die richtigen ISATec®-Erdanker an den richtigen Stellen dauerhaft fixiert, stabilisieren sicher das Gesamtsystem der Bodenplatten.

ROMEX® PFM GmbH, Abteilung ISATec®, Von-Bassenheim-Straße 2, 53881 Euskirchen, Telefon 02251 9412-20, Fax 02251 9412-28, info@romex-pfm.de, www.romex-pfm.de



Innovations-Preis für Romex® PFM

Urbaner Charme mit dem Gestaltungspflaster Stratos

Das neue Betonsteinpflaster mit betonglatter Oberfläche spricht alle Bauherren und Planer an, die sich eine abwechslungsreiche Pflastergestaltung mit urbaner Eleganz wünschen. Stratos eignet sich

beispielsweise für die Terrasse, den Eingangsbereich und die Anlage von Gartenwegen. Aufgrund seiner Dicke von acht Zentimetern und dem KANNtec10-Verschiebeschutz lässt es sich auch in Bereichen mit geringer Verkehrsbelastung wie der Grundstückseinfahrt oder dem Carport einsetzen. Im öffentlichen Raum kommen Fußgängerzonen und Plätze mit geringem Lieferverkehr als Einsatzorte in Frage.

Durch die Minifase ergibt sich ein besonders geradliniges Fugenbild. Darüber hinaus überzeugt Stratos durch sein ansprechend gestreift nuanciertes Farbspiel. Die Farbpalette orientiert sich an natürlichen Grau- und Anthrazittönen, die sowohl eine einheitliche Gestaltung als auch visuelle Effekte ermöglichen. Je nach Verlegerichtung ergibt sich entweder ein ausgewogenes Streifenbild oder ein abwechslungsreiches Muster. In jedem Fall strahlt das Ergebnis Ästhetik und Eleganz aus. Stratos ist in den beiden Abmessungen 60 x 30 x 8 Zentimetern und 30 x 30 x 8 Zentimetern erhältlich. Mit ihnen lassen sich verschiedene Verlegevarianten realisieren. Sowohl größere Plätze als auch kleine Terrassen sind gleichermaßen mit Stratos attraktiv zu gestalten.

KANN GmbH Baustoffwerke, Bendorfer Straße, 56170 Bendorf, Telefon 02622 707-119, Fax 02622 707-165, info@kann.de, www.kann.de



Moderne Streifennuancen

www.landschaft-bauen-und-gestalten.de

zu den Links der Produktinfos gelangen sie auch direkt nach Scannen des QR-Codes mit Ihrem Smartphone!



Wer wird SANTURO®-Gestalter 2015?

Ein vielbeachtetes Branchenereignis geht in die dritte Runde: Erneut hat die Herstellergemeinschaft der Produktmarke Santuro® Mauerkultur einen Kreativwettbewerb ausgelobt. Er steht unter dem Motto „Wer wird Santuro®-Gestalter 2015?“



Wettbewerb Steinarbeiten

Alle in Deutschland ansässigen Garten- und Landschaftsarchitekten, GaLa-Bau-Unternehmen sowie Behörden, die Systeme von Santuro® verwendet haben, können mit entsprechenden Objekten am Wettbewerb teilnehmen. Ganz gleich, ob es sich um private Gärten, gewerbliche oder soziale Bereiche, öffentliche Anlagen und Verkehrsräume handelt. Eine Fachjury unter Vorsitz von Prof. Dipl.-Ing. Bü Prechter, (München) wird die eingereichten Arbeiten unter den Gesichtspunkten „Gestaltung“, „Funktion und Umsetzung“ sowie „Einbindung in die Umgebung“ prüfen und als Gesamtbeurteilung drei Hauptpreise von zusammen 6.000 Euro vergeben. Zudem werden Bestleistungen in den einzelnen Kriterien mit Sonderpreisen gewürdigt. Für die Bewerbung genügen eine kurze Beschreibung und aussagekräftige Fotos der Baumaßnahme. Entwurfszeichnungen oder Pläne sind als Ergänzung willkommen, aber nicht Bedingung. Einsendeschluss ist der 31. Januar 2015.

braun-steine GmbH, Hauptstraße 5-7, 73340 Amstetten, Telefon 07331 3003-0, info@braun-steine.de, www.braun-steine.de, www.santuro-mauern.de

Neue Schwerlastrinne auf der GaLaBau präsentiert

Auf der Messe GaLaBau in Nürnberg hat die Richard Brink GmbH & Co. KG Pflanzsysteme aus Edelstahl, Aluminium und Cortenstahl vorgestellt. Ebenso zeigte das Unternehmen auf dem 100 Quadratmeter großen Stand wie Wasserstationen das Gießen von Beeten erleichtern. Bei den gezeigten Entwässerungs- und Dränagerinnen stand die neue Ferro Magna für den Schwerlastbereich im Fokus. Dank der Kombination aus Edelstahl beziehungsweise feuerverzinktem Stahl und leichtem Hochleistungs-Kunststoff hat die Ferro Magna ein geringes Gewicht. Auch Rinnenkörper mit dem Nennmaß DN 150 in der Belastungsklasse D400 wiegen nur 10,4 Kilogramm und können kinderleicht von einer Person ohne Hilfsmittel verbaut werden. Die Schwerlast-Entwässerungsrinne nimmt verkehrsbedingte Belastungen sicher auf. Damit eignet sie sich beispielsweise optimal für den Einsatz auf Hofflächen, Zufahrtsrampen und Garageneinfahrten. Zuverlässig leitet sie anfallendes Wasser in den Untergrund ab. Kombiniert mit Designrosten der Firma Richard Brink setzt das Bauteil optische Akzente.



Schwerlastrinne Ferro Magna

Richard Brink GmbH & Co. KG, Görlitzer Straße 1, 33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Telefon 05207 9504-0, Fax 05207 9504-20, info@richard-brink.de, www.richard-brink.de

Wandkalender „Sagenhafte Baumgestalten 2015“

Der großformatige Monatskalender setzt die schönsten und ältesten Bäume Deutschlands gekonnt in Szene. Zu bestaunen sind die Krone eines mächtigen Mammutbaums am Bodensee, die Blüten eines auf der Insel Rügen stehenden Spitz-Ahorns oder die sagenhafte Baumgestalt einer Eiche bei Reith in der bayrischen Rhön. Unter den beeindruckenden Baumfotos befinden sich einige bisher in der Literatur kaum erwähnte Bäume wie eine Eiche in der Karlsaue in Kassel mit 7,5 m Stammumfang oder eine Lindenallee in Vorpommern.



Arbus-Verlag 2014, Format 43,5 cm x 42 cm, Fotograf: Peter Klug, ISBN-13: 978-3-934947-28-3, Preis: 19,- Euro

Arbus Verlag – Peter Klug, Eichhaldenstraße 16, 73087 Bad Boll, Telefon 07164 816000-3, Fax 07164 816000-7, kontakt@arbus.de

Wasser- und luftdurchlässige Belagsflächen

Über 46 Prozent der Siedlungs- und Verkehrsflächen sind versiegelt. Damit gehen wichtige Bodenfunktionen, vor allem Wasserdurchlässigkeit und Bodenfruchtbarkeit, verloren. Um die wichtige Versiegelungsfähigkeit zu erhalten, gibt es entsprechende Lösungen. Mittels einer Verbindung von Splitt und dem speziellen Kunstharz-Splittbinder vdw 520 EP entsteht nicht nur ein fester und dekorativer Belag, sondern vor allem eine Oberfläche mit erheblichen ökologischen Vorteilen. Durch die extrem hohe Wasserdurchlässigkeit wird selbst lang andauernder und sehr starker Regen direkt durch den Belag abgeleitet und versickert zuverlässig. Somit ist nicht nur die Bildung von Pfützen ausgeschlossen, zudem wird die Erhaltung der Rutschfestigkeit gewährleistet.



vdw 520 Splittbinder EP

Die große Auswahl an verschiedenen Splitten bietet nicht nur ein großes optisches Gestaltungsspektrum; insbesondere mit Granit und Glassplitten lassen sich sehr hohe Druck- und Biegezugfestigkeiten erzielen. Dies wiederum gestattet eine vergleichsweise dünne Schichtstärke. Bei einem entsprechenden Unterbau können solche Belagsflächen auch in Bereichen mit Fahrzeugbelastung eingesetzt werden.

Gesellschaft für technische Kunststoffe mbH, Kottenforstweg 3, 53359 Rheinbach, Telefon 02225 9157-0, Fax 02225 9157-60, mail@gftk-info.de, www.gftk-info.de

Einzigartige Kombination der Wirkprinzipien

COMPO Expert stellte der Praxis auf der GaLaBau 2014 mit Basafilm® Gazon extra 19+5+8+(+2) einen neuartigen Langzeitvolldünger für Grün- und Sportrasenflächen vor. Basafilm® Gazon extra ist der erste Dünger, bei dem zusätzlich zur hochwertigen Langzeit-N-Form Isodur® ein Teil der Granalien (40%) mit einer polymeren Hülle (Poligen) umgeben ist. Diese einzigartige Kombination der Wirkprinzipien wird als P.F.I.-Technologie bezeichnet (P.F.I. = Poligen Filmed Isodur®). Der Langzeitstickstoff summiert sich auf rund 70% LZ-N-Anteil, sodass eine hervorragende und sehr verträgliche Langzeitwirkung von bis zu sechs Monaten sichergestellt ist. Durch die Kombination der Wirkprinzipien werden nahezu alle Nährstoffe, vor allem Stickstoff, komplett von der Pflanze aufgenommen. Verluste durch Auswaschung oder Verflüchtigung treten kaum auf. Damit verfügt Basafilm Gazon® extra über eine sehr hohe Stickstoff-Effizienz, von der sowohl die Umwelt und die Gräser-Qualität als auch die Gesamtwirtschaftlichkeit der Anwendung profitieren.



Basafilm® Gazon extra

Compo Expert GmbH, Postfach 2107, 48008 Münster, Telefon 0251 3277-0, info@compo.de, www.compo-expert.de

Für jede Fläche das passende Gerät

WAVE Weed Control zeigte auf der GaLaBau 2014 erstmals das vollständig überarbeitete und nach unten erweiterte Produktprogramm an professionellen Geräten für die Wildkrautbekämpfung. Die Nachfrage zu dem nachhaltigen und umweltfreundlichen Verfahren sei immens gewesen, so der Vertriebsleiter Deutschland. Neu sind unter anderem die Einstiegsmodelle der Mini Serie, die das WAVE-Verfahren für Hausmeister, Wohnungsbaugesellschaften oder Gewerbetreibende zugänglich machen. WAVE ist auf die Herstellung von Geräten für die Heißwasser-Wildkrautbekämpfung spezialisiert und bietet ein großes Programm an unterschiedlichen Geräte, passend für jede Fläche und Anwendung.



Wildkrautbekämpfung mit Heißwasser

WAVE Europe B.V., Turbinestraat 16A, 3903 LW Veenendaal, Telefon 030 567949-27, info@waveweedcontrol.eu

Neuheiten und Altbewährtes

Unsere Neuheiten konnten Sie bereits auf der Messe GaLaBau 2014 in Nürnberg begutachten. Heute möchten wir Ihnen diese begehrten Artikel und Klassiker aus unserem Sortiment vorstellen:



GaLaBau-Lunchbox

Die GaLaBau-Lunchbox hält den Inhalt frisch und lecker. Sie ist der ideale Schutz für die Mahlzeit und mühelos zu transportieren. Aus ABS Kunststoff, spülmaschinenfest bis max. 65°C, schlagfest, mit Silikonichtung und verschiebbarer Trennwand.

Maße: 18,5 x 12 x 6,5 cm (L x B x H) /Inhalt: 900 ml

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-9	ab 10	ab 20
07.62	6,90	6,70	6,50

**Nutzen Sie den Bestellschein
auf der nächsten Seite.**



Mobiler GaLaBau-Akku

Wenn der Akku des Handys, Tablets oder der Kamera „schlapp macht“, dann immer zum schlechtesten Zeitpunkt. Mit dem mobilen GaLaBau-Akku ist das Gerät im Nu wieder aufgeladen. Der mobile GaLaBau-Akku aus elegantem schwarzem Aluminium besticht mit modernem Design. Er wird mit USB-Ladekabel und Micro-USB-Adapter geliefert, passend für Android und iPhone.

Lebenszyklus: ca. 500 Aufladungen, Maße/Gewicht: 90 x 19 x 19 mm, 70 g

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	ab 5	ab 10
07.38	9,30	9,10	8,90

USB-Kugelschreiber

Dieses innovative Werbemittel dient als Kugelschreiber, USB-Stick und Touchpen. Öffnet man den Stift in der Mitte, präsentiert sich der USB-Stick mit 4 GB Speicherplatz. Mit der weichen Gummispitze an der Rückseite bedienen Sie Ihr Smartphone oder Tablet.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	ab 5	ab 10
07.61	7,90	7,80	7,50



GaLaBau-Kissen

Das GaLaBau-Kissen mit Motivdruck „Bett im Baum“ aus der Werbekampagne gibt der Gartenliege & Co. das gewisse Flair. Bezug aus 100% Baumwolle mit waschbarer Vliesfüllung, rundum geschlossen und beidseitig bedruckt.

Das Kissen ist waschbar bis 40°. Inkl. Label mit Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-9	ab 10	ab 20
07.60	7,90	7,70	7,50



GaLaBau-Wetterstation

Die Wetterstation vom Markenhersteller mit WETTERdirekt-Technologie: Wettervorhersage für 3 Tage, detaillierte Darstellung mit 24 verschiedenen Wettersymbolen, Anzeige der voraussichtlichen Höchst- und Tiefstwerte für jeden Tag, kabellose Übertragung der Außentemperatur über Sender (max. 100 m) mit IT-Technologie, Anzeige der Innentemperatur, Uhrzeit mit Weckalarm und Datum, Rahmen silberfarben/Plexiglas.

Basisstation zum Stellen und Hängen. Maße: 125 x 27 (60) x 131 mm, 133 g. Mit Sender, ohne Batterien.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	ab 5	ab 10
07.70	28,00	26,50	25,00

GaLaBau-Armbanduhr

Klassische Armbanduhr, Gehäuse ca. 38 mm Durchmesser, silberfarbenes Zifferblatt mit Sonnenschliff, Qualitätsquarzwerk von Bergmann, mit Datumsanzeige, verschraubter Edelstahlboden, Einzelnummerierung, schwarzes PU-Lederarmband.

Verpackt in edlem Etui mit Prägung Signum und Slogan.

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	ab 5	ab 10
07.41	21,50	20,80	19,90



GaLaBau-Visitenkartenetui

Italienisches Design, Vollrindleder, schwarz, glänzend, mit markanter Ziernaht. Dezent geprägt mit Signum und Slogan. Variabel befüllbare Fronttasche, ca. 1,5 cm tief.

Lieferung im Einzelkarton. Format: ca. 10,5 x 8 cm (geschlossen)

Art.-Nr.	€/Stück		
	1-4	ab 5	ab 10
04.19	12,50	11,50	10,50

Weitere interessante Artikel finden Sie in unserem GaLaBau-Ideenkatalog 2014/2015 für Verbandsmitglieder. Bestellen Sie auch online unter www.galabau-shop.de – Sie erhalten 2% Rabatt auf die Katalogpreise.

Bestellschein „Neuheiten und Altbewährtes“

GaLaBau-Service GmbH

Haus der Landschaft
Utta Schalenberg
53602 Bad Honnef

Fax 02224 7707-77

Absender/Lieferanschrift

.....
.....
.....
.....

Datum/Unterschrift

.....

Artikelbezeichnung	Art.Nr.	Preis €/Stück	Anzahl	Gesamt €
GaLaBau-Lunchbox	07.62			
Mobiler GaLaBau-Akku	07.38			
USB-Kugelschreiber	07.61			
GaLaBau-Kissen	07.60			
GaLaBau-Wetterstation	07.70			
GaLaBau-Armbanduhr	07.41			
GaLaBau-Visitenkartenetui	04.19			

Mindestbestellwert: 30,00 Euro netto

Ges. Bestellsumme:

Die Lieferung aller Artikel erfolgt umgehend. Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht.

Alle Preise gelten zuzüglich der gesetzlichen USt. und Versandkosten. Für Satz und Druckfehler übernehmen wir keine Haftung. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Nur solange der Vorrat reicht. Gerichtsstand ist Bad Honnef.